

Berliner Börsen-Courier.

Abend-Ausgabe.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich 13 Mal.
Als besondere Beilage erscheint allwöchentlich die
„Verloosungsliste“.

Redaction und Expedition: Zimmer-Strasse 40/41.

Abonnements-Preis: Vierteljährlich für Berlin excl. Bringerlohn
5 Mk. 50 Pf., für ganz Deutschland 7 Mk. 50 Pf.
Insertions-Gebühr: die viergespaltene Petitzeile 40 Pf.

No. 468.

Dienstag, 15. September

1883.

Inhalt:

Telegraphische Depeschen.
Petersburger Nachrichten.
Die Spanische Note.
Deutschland und Spanien.
Admiral Topete.
Ein Aufruf der freisinnigen Partei.
Die Beerdigung des Staatsministers Bitter.
Beerdigung des Generalleutnants Dr. Eisey.
A. Heeren'sche.
Anschätzliches.

Zum Eisensteuergesetz.
Commissionserörterungen über die praktische Wirkung
der Eisensteuer.
Makler-Versammlung.
Zum Concurs Wilhelm von Born.
4 proc. Prioritäten der Russischen Südwest-Eisen-
bahn-Gesellschaft.
Nordhausen-Erfurter Eisenbahn-Gesellschaft.
Eisenbahn-Eichicht-Stöcklein.
Kursk-Kiew-Eisenbahn-Gesellschaft.
Orientbahnen.
Von der Wiener Ebree.

Dividenden-Schätzungen.
Neue Reichsbank-Nebenstelle.
Dänische Nationalbank.
Personalnachricht.
Die Lage des rheinisch-Westfälischen Stabelsen-
geschäfts.
Vom rheinisch-Westfälischen Eisenmarkt.
Rheinische Stahlwerke in Meiderich-Ischrodt.
Essener Bergwerks-Verein König Wilhelm.
Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt.
F. Wöhler'sche Maschinenbau-Anstalt und Eisen-
glasserei, Actien-Gesellschaft, in Concurs.

Dresdner Presshofen- und Kornspiritus-Fabrik
(einst J. L. Bransch).
Braunkohlenabbau-Gesellschaft Friedensgrube.
Ungarischer Getreide-Export vermittelt Donau-
dampfschiffahrt.
Vom Zuckermarkt in Kiew.
Industrielles aus Russland.
Zum Prozess Kähler.
Auskunftsertheilung durch die Consuln.
Credit Viager la Paris.
Verein zur Vahrung der gemeinsamen wirt'schaft-
lichen Interessen in Irland und Westfalen.

Telegraphische Depeschen.

Siehe auch am Schlusse des Blattes.

Breslau, 15. September. (W. T. B.) Der „Schlesischen Volkszeitung“ zufolge sind für die erledigten Canonicate des Domcapitels Erzpriester Sockel, Pfarrer an der Mariäthron-Kirche, und der hiesige Universitäts-Professor Ferdinand Probst ornant worden.

Karlsruhe, 15. September. (W. T. B.) Der Kaiser begab sich, vom Grossherzog und der Frau Grossherzogin, sowie von dem Kronprinzen und den andern hier anwesenden Fürstlichen begleitet, heute Vormittag kurz nach 10 Uhr abermals nach dem Manöverfelde, von den dichtgedrängten Menschenmassen, welche sich auf dem Wege angesammelt hatten, mit stürmischen Hochrufen begrüsst.

Aathwerpen, 11. September. (W. T. B.) Nach der feierlichen Verkündigung der Namen der auf der Ausstellung Prämierten besuchten der König und die Königin die Ausstellung und verweilten namentlich längere Zeit bei der Dänischen Baracke, welche den Preis der Kaiserin Augusta erhalten hatte.

Brüssel, 15. September. (W. T. B.) „Mouvement géographique“ theilt mit, dass Lieutenant Wissmann zu Wasser von Labuku in Kuanat eingetroffen ist, begleitet von den Herren Dr. Wolf, von François, Lieutenant Müller, Gutschmidt und Schneider. Franz Müller und Meyer sind gestorben. Für die Schifffahrt besteht kein Hinderniss. Der Kuanat ist der untere Lauf des Kassai; der Sankuru, der Leopoldsee und der Kuanjo sind Zuflüsse desselben.

Paris, 15. September. (W. T. B.) Bei einem gestern hier stattgehabten Wahlbanket hielt der Minister des Innern, Allain Turgé, sein altes Wahlprogramm aufrecht, bemerkte indess dabei, man müsse seine Schritte nach denjenigen der Departements abmessen. Der Minister betonte sein Vertrauen zu Brisson und seine Solidarität mit demselben, sprach sich für eine Trennung der Kirche vom Staate aus, erklärte gleichzeitig aber, es gebe dringendere Fragen zu erledigen, und bezeichnete als eine solche namentlich die Vertheilung der Steuerlasten. Aus dem gegenwärtig in Frankreichs Besitz befindlichen Colonien müsse man möglichen Nutzen ziehen, eine Politik der Eroberung weise er entschieden zurück. Er hoffe, dass die freien Wahlen eine gouvernementale demokratische Majorität ergeben würden.

Paris, 15. September. (W. T. B.) Eine Depesche Courcy's d. d. Hue den 14. d. M. meldet: In Uebereinstimmung mit dem wiederholt ausgesprochenen Wünschen der königlichen Familie und des höchsten Rathes, sowie mit Genehmigung der Französischen Regierung ist heute ein neuer König und Herr in der Person des Prinzen Chaunlong, adoptivsohn Tudue's, feierlich eingesetzt worden. Derselbe hielt heute Morgen 8 Uhr, begleitet von den Prinzen von Gbellit, dem höchsten Rathe und dem Hofe seinen Einzug in das Palais. Französische und Anantische Truppen bildeten Spalier, Französische und Anantische Fahnen wehten über dem Schlosse. Der König bekundete in höchst würdiger Weise seine Anhänglichkeit an Frankreich. Derselbe ist 23 Jahre alt. Alle von der Französischen Armee gesammelten und bisher verwahrten Kunstschätze sind dem Könige übergeben worden.

Marselle, 14. September, Abends. (W. T. B.) Die Zahl der heute hier an der Cholera Gestorbenen betrug 7.

Rom, 14. September, Abends. (W. T. B.) Vom 6. August bis 12. September kamen in Italien im Ganzen 146 Choleraerkrankungen und 86 Cholera-todesfälle vor, in Palermo wurden gestern eine Choleraerkrankung und 4 Cholera-todesfälle constatirt, in der Provinz Parma 17 Erkrankungen und 5 Todesfälle.

Madrid, 14. September. (W. T. B.) Der „Imparcial“ bezeichnet die Meldung der „Times“, dass der Capitän des „San Quintin“ auf den Gouverneur von Yap geschossen habe, welcher seinerseits befohlen habe, auf die Deutschen zu schiessen, für eine pure Erfindung.

Petersburg, 15. September. (W. T. B.) Die Deutsche „Petersburger Zeitung“ will wissen, für Roheisen, Gusseisen und Erze wäre eine weitere Zollerhöhung beabsichtigt, weil die letzte Zollerhöhung sich der ausländischen Concurrenz gegenüber als noch nicht genügend wirksam erwiesen.

New-York, 14. September. (W. T. B.) In zahlreichen Eisenwerken Pennsylvaniens, die eine Zeit lang gefeiert hatten, ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Posen, 15. September. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Der Aufsichtsrath der Bank für Landwirtschaft und Industrie Kwielecki Potocki u. Co. beschloss, für das abgelaufene Geschäftsjahr vom 1. Juli 1884 bis 30. Juni 1885 nach reichlichen Abschreibungen der am 30. September er. stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 4 pCt. gegen 5 im Vorjahr vorzuschlagen.

Kamenz (Sachsen), 15. September. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) In der gestern stattgehabten ordentlichen Generalversammlung der Skaskaer Kohlenwerke und Briquettfabriken waren 486,600 M. Actien gleich 1604 Stimmen vertreten. Die Versammlung genehmigte die Bilanz und ertheilte der Verwaltung einstimmig Decharge. Ebenso wurden die beantragten Aenderungen des Statuts, welche dasselbe in Einklang mit dem neuen Actiengesetz bringen, sowie auch der beantragte Pachtvertrag einstimmig genehmigt. Die Dividende ist auf sieben Procent festgesetzt und gelangt vom 1. November ab zur Auszahlung.

München, 15. September. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Der Brutto-Gewinn der Münchener Kindl-Brauerei-Actiengesellschaft für das letzte Geschäftsjahr stellt sich auf 145,000 M.

Paris, 15. September. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Herr Geheimrath G. von Bleichroeder war gestern der Gast des Freiherrn von Rothschild in Ferrière und reist heute Abend nach Berlin zurück. — Privatdiscount 1 1/2 pCt. bei fehlendem Escompte-Material. National-Fonds sehr fest trotz des Artikels der „K. Z.“

Paris, 15. September. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Nach einer Depesche des „B.-Bl.“ aus Pera beträgt die August-Einnahme der Türkischen Staatsschulden-Verwaltung aus den 6 indirecten Steuern 95,500 Türkische Pfund gegen 46,167 Türkische Pfund im August 1884. Ferner gingen ein die Tabaksquote mit 65,000 Türkischen Pfund, der Tribut Cyperns mit 25,000 Türkischen Pfund. Ueberdies sind Tombekis durch Tratten auf Zollbehörden eingegangen.

Neueste Nachrichten.

— Die Spanische Note. Wie man der „Pol. Corr.“ aus Berlin meldet, hat die letzte hier eingelaufene Note des Spanischen Cabinets wegen ihrer den besten Willen bekundenden Form einen günstigen Eindruck gemacht, und in unterrichteten Kreisen gilt die Spanisch-Deutsche Streitfrage als definitiv auf dem Wege zu versöhnlicher Beilegung begriffen. Es scheint, dass das Arrangement selbst ohne das Auskunftsmitel eines schiedsrichterlichen Spruches direct zwischen beiden Theilen erzielt werden wird.

— Deutschland und Spanien. Der Aufregung in den Spanischen Marinkreisen liegt dasselbe krankhafte Ehrgefühl zu Grunde, welches nahe daran war, das Spanische Volk in einen verhängnisvollen Krieg mit Deutschland hineinzuwürgen. Anstatt jeden Zweifel daran, dass ihre Kameraden in der Südsee ihre Pflicht gethan haben, mit Verachtung zu strafen, oder sich bei der zuständigen Behörde Auf-

klärung zu verschaffen, bezog man sich auf den für Beamte gefährlichen und für Officiere nach Deutscher Auffassung ganz unzulässigen Weg der Zeitungs-polemik und spielte noch obendrein den Gekränkten, als die Regierung gegen dieses Vorgehen einschritt. Dass bei diesem unberechtigten Versuch, die Ehre der Spanischen Marine auf eigene Faust zu verteidigen, selbst die höchsten Beamten theilhaftig waren, beweist die Thatsache, dass der Unterstaatssecretär im Marineministerium, Contradmiral Ramon Topete y Carballo, um seine Entlassung gebeten hat, und bisher soll es dem Minister nicht gelungen sein, ihm diesen Entschluss auszureden. Die Regierung hat nicht Anstand genommen, dem Marineminister Pezuela selbst die ganze Verantwortlichkeit für die Veröffentlichung zuzuschreiben, und deshalb hofft „El Liberal“, dass Pezuela sowohl wie der Handelsminister Pidal, dessen Blatt, die „Union“, jede Selbstvertheidigung angenommen hatte, Topete bald folgen würden.

— Admiral Topete. Zuverlässige Privatnachrichten aus Madrid melden, der Unterstaatssecretär im Marine-Ministerium Admiral Ramon Topete y Carballo habe sich durch den Einfluss hochstehender Persönlichkeiten bewegen lassen, auf seinem Posten zu verbleiben. Zu dem Bilde der freundlicheren und versöhnlicheren Gestaltung der Lage passt auch dieser neue Zug vollkommen.

— Ein Aufruf der Freisinnigen Partei. Die Deutsche Freisinnige Partei hat diesmal vom Erlasse eines eigentlichen Wahlaufsatzes abgesehen und begnügt sich mit einem kurzen Hinweis auf die Wahlen und der Aufforderung zur Einsetzung von Beiträgen für den Wahlfonds. Der Aufruf lautet:

Parteigenossen! In wenigen Wochen werden die Wahlen zum Preussischen Abgeordnetenhaus stattfinden. Fast ausschließlich gegen die Deutsche Freisinnige Partei wird auch bei diesen Wahlen die Reaction alle Kräfte und alle die bekannten Mittel der Beeinflussung wieder zur Anwendung bringen. Wir werden den Kampf für die Aufrechterhaltung der Freiheiten des Volkes und gegen eine einseitige Interessen-Gesetzgebung mit Nachdruck auch diesmal führen und rechnen dabei auf die thätige Mitwirkung und die Opferwilligkeit aller Parteigenossen.

Die Agitation durch Wort und Schrift erfordert nicht unbedeutende Summen. Um planmässig, kräftig und rechtzeitig vorgehen zu können, bitten wir unsere Freunde dringend, alsbald Beiträge zu unserem Central-Wahlfonds an unser Centralbureau unter der Adresse des Herrn Timm, Berlin SW, Königgrätzer-Strasse 25, einzusenden zu wollen. Quittung erfolgt durch die „Parlamentarische Correspondenz“, auf Wunsch unter Chiffre. Geschäftsführender Ausschuss der Deutschen Freisinnigen Partei.

Dr. Th. Barth, Hugo Hermes, Ludolf Parisius, Eugen Richter, Rickert, K. Schrader.

— Die Beerdigung des Staatsministers Bitter. Carl Hermann Bitter, der im 73. Lebensjahre verstorbenen ehemalige Finanz-Minister, wurde heute Morgen um neunehalb Uhr vom Trauerhause, von d. r. Heydts-Strasse 6, aus zur letzten Ruhe bestattet. In dem grossen Saal der zwei Treppen hoch gelegenen Wohnung stand unter Palmen und Lorbeern und vom Licht vielerartiger Candelaber bestrahlt, der reichgeschmückte Sarg. Besondere Widmungskränze wurden namens des Finanzministeriums und vieler persönlicher Freunde des Verewigten, namentlich auch aus musikalischen Kreisen, niedergelegt. Castellan Trapp überbrachte an der Spitze einer Deputation von Botenmeistern einen grossen Lorbeerkranz mit der Inschrift: „Gewidmet von den Unterbeamten des Finanzministeriums“. Eine überaus zahlreiche Trauergemeinde versammelte sich in den stillen Räumen, von denen das Licht des Tages durch dicke Vorhänge ferngehalten wurde. Im Namen des Kaisers erschien der persönliche Adjutant Graf Leinlorf; vom Königlichen Staatsministerium bemerkte man die Minister von Puttkamer, von Gossler, von Bötticher und Maybach, während der von Berlin abwesende Finanzminister von Scholz durch den Unterstaats-Secretär Meinecke vertreten war; auch der frühere Finanzminister Camphusen wohnte der Trauerfeier bei. Ferner waren anwesend Staats-

secretär im Reichsjustizamt von Burekhardt, Staatssecretär im Reichsjustizamt von Schelling, Bankpräsident von Dechard, Seehandlungspräsident Röttger, der Präsident der Staatsschulden-Tilgungskasse Sydow, Consistorialpräsident Hegel, der Vice-Präsident des Herrenhauses Professor Bessler, Mitglieder des Bundesraths und andere officiële Persönlichkeiten. Die Finanzwelt war durch die Geheimen Commerzienräthe Franz Mendelsohn, Schwabach u. a. vertreten. Vom Finanzministerium waren erschienen General-Steuerdirector Hasselbach, die Geheimen Ober-Finanzräthe Wienecke, Fiehlung, von Bonin, von Lenz, Rudorff, Ratjonn u. a. Der Flur und die Treppen zur Wohnung waren mit Tannen- zweigen bestreut, während die Eingänge hohe Lorbeerbäume schmückten. Das Ritzentfeld'sche Quartett leitete mit dem Gesang „Jesus meine Zuversicht“ die Trauerfeier ein, worauf Superintendent Dryander die Gedächtnissrede hielt. Nach abermaligem Gesang erfolgte die Ueberführung auf einem vierspännigen Leichenwagen, der seinen Weg durch das Brandenburger Thor nach dem alten Dorotheen- städtischen Friedhof am Oranienburgerthor nahm, wo im Erbbegräbniss die Beisetzung erfolgte.

— **Beerdigung des Generalleutenants Dr. Baeyer.** Die Trauerfeier für den am Freitag im 91. Lebensjahre verstorbenen Generalleutnant z. D. Dr. J. J. Baeyer, der langjährige Präsident des Königlich Geodätischen Instituts und des Centralbureaus der Europäischen Gradmessung, fand heute Nachmittag 1½ Uhr in der Wohnung des Entschlafenen, Lützowstrasse 42, unter grosser Theilnahme statt. In einem Zimmer der ersten Etage stand der reichgeschmückte Sarg, den die trauernden Kinder und Enkel umstanden. Die Kronprinzessin hatte einen besonders schönen Lorbeer- kranz übersenden lassen. Das Geodätische Institut, in dessen Namen sämtliche Sections-Chefs und Assistenten erschienen waren, widmete seinem hochver- dienten Präsidenten einen besonderen Lorbeer- kranz; das Gleiche that die Akademie der Wissen- schaften, der der Verstorbene neben Molke als Ehren- mitglied angehörte. Ferner wurden Kränze niedergelegt von der Gesellschaft für Erdkunde, gewidmet „dem An- denken ihres unvergesslichen Mitgliedes“ und ältesten Mitglieds“, vom „Mathematischen Verein“ und an- deren gelehrten Gesellschaften. Vor dem Sarge lagen auf sammetnen Tabourets die Orden des Ver- ewigten. Für die Regierung erschien Cultusminister von Gossler, den Ministerial-Director Greiff und Geheimrath Altkhoff begleiteten. Von den Mit- gliedern der Akademie der Wissenschaften bemerkte man die Professoren Anwers, Wattenbach, Geheim- rath Werner Siemens u. a. Ihnen schlossen sich an Geheimrath Zöllner, Admiral Freiherr von Schleinitz und andere Vertreter aus wissen- schaftlichen und militärischen Kreisen: Das Wittekopf'sche Quartett leitete mit dem Gesänge „Siehe, wie dahin stirbt der Gerechte“ die Trauer- feier ein, worauf Prediger Dr. Müllensiefen die Ge- dächtnissrede hielt. In langem Zuge, in welchem der Galawagen des Kaisers an der Spitze war, folgten die Leidtragenden dem Sarge, der auf dem alten Jerusalemer Kirchhof vor dem Halleschen Thor be- gesetzt wurde.

— **A-betterconflicte.** Wie der „Pol. C.“ aus Warschau unter Gestern gemeldet wird, beginnt die Aufregung über die Massenauweisungen aus Preussen in den Russischen Fabriken im Königreich Polen, welche zahlreiche Deutsche Arbeiter be- schäftigten, sich in scharfen Reibungen zwischen letzteren und den Polnischen Arbeitern zu äussern. Namentlich aus Lodz und Zyrdard wurden einige allerdings rasch im Keime unterdrückte Conflicte dieser Art gemeldet.

— **Anarchistisches.** Aus Philadelphia, Anfang September, wird uns geschrieben: Das hier er- scheinende Anarchistenblatt „Die Zukunft“ hat, nachdem es noch in seiner letzten Nummer den Dy-amithauptling Johann Most des Verraths an der „heiligen“ Sache geziehen, sein Erscheinen eingestellt. Dies kaum zu beklagende Thatsache scheint indes weniger aus Mangel an Abonnenten erfolgt zu sein, sondern es hat den Anschein, als ob Most's Einfluss in der hiesigen Anarchistengruppe wieder die Ober- hand gewonnen und den Eingang des Blattes veran- lasst hätte.

Berlin, 15 September.

— **Zum Börsensteuer-Gesetz.** Wir haben in unserer heutigen Morgen-Zeitung eine wichtige Mittheilung der „B. P. N.“ reproducirt, nach welcher die Bundes-Regierung eintheilliche Directiven zur Instruction ihrer Beamten über die Handhabung der als zweifel- haft erkannten Punkte des Börsensteuer-Gesetzes ertheilen werden, wobei die aus der Mitte der Handelsvorstände laut gewordenen Wünsche und An- regungen eingehendste Prüfung und, soweit sie als be- gründet anzuerkennen sind, Berücksichtigung zu gewäh- rigen haben. Es ist gleichzeitig mitgetheilt worden, dass diese Directiven zur Kenntniss des beteiligten Publikums gebracht werden sollen. Die Beratungen zum Erlass dieser Directiven sind bereits vorbereitet und so weit gediehen, dass mit Sicherheit darauf zu rechnen ist, dass diese interpretativen Ausführungs- Bestimmungen rechtzeitig nicht nur zur Kennt- niss der Beamten, sondern auch zur allge- meinen Kenntniss gebracht werden können. Es soll also durch besondere Beschlüsse dasjenige ersetzt werden, was in den bekannt gewordenen Aus- führungsbestimmungen des Börsensteuergesetzes auf Seiten der Interessenten schmerzlich vermisst wurde: die Interpretation der dunklen Punkte des Gesetzes, die jene empfindlichen Zweifel beseitigt, welche die Anwendung des Gesetzes so ausserordentlich zu

erschweren drohten. Man wird der Argumentation nur zustimmen können, dass diese Interpretation in den rein formalen Ausführungsbestimmungen keinen Platz finden konnte, weil dieselben ihrer rechtlichen Natur wegen nicht mit der bundesrät- lichen Ausführungs-Anweisung confundirt werden durften. Allein wenn auch die rechtzeitige, d. h. vor dem Termin für die Geltung des Stempelsteuer- gesetzes erfolgende Veröffentlichung dieser Directiven in Aussicht gestellt ist, so haben wir doch zu be- klagen, dass sie nicht gleichzeitig mit den Aus- führungs-Bestimmungen bekannt geworden sind. Die Beratungen der Interessenten über diejenigen Massnahmen, welche zur Ausführung des Gesetzes erforderlich sind, haben bereits begonnen; allein für diese Beratungen erscheint die Kenntniss der be- züglichen Beschlüsse des Bundesraths ein wesent- liches Erforderniss, und man wird nicht umhin können, es als einen empfindlichen Mangel zu be- zeichnen, dass, nachdem Monate seit der Annahme des Gesetzes vergangen sind, diese wichtige Grundlage für die Feststellungen der Sach- verständigen noch in diesem Augenblicke nicht vorliegen. Gestern hat, wie wir bereits mit- getheilt haben, die erste Sitzung der verstärkten Commission unserer Fondsbörse, stattgefunden. Bei dieser Berathung ist es zu irgend welcher defi- nitiven Beschlussfassung nicht gekommen; man unterhielt sich nur im Allgemeinen über die voraussichtlichen Wirkungen des Gesetzes und über die für den Handel durch dasselbe bedingten Neuerungen. Der Vorschlag, von dem wir gestern bereits an dieser Stelle gesprochen haben, die Maklercourtage zu erhöhen, wurde gemacht und einer eingehenden Debatte unterzogen; aber auch in dieser Beziehung ist eine Einigung nicht erzielt worden. Wir unserer- seits möchten bei der Wichtigkeit der letzteren Frage schon heute zu derselben Stellung nehmen und die Unmöglichkeit hervorheben, die Courtage zu erhöhen, weil dadurch nur scheinbar dem Makler ein Vortheil zugewendet, in Wirklichkeit aber das Vermittel- ungsgeschäft auf das schwerste belastet werden würde. Dem Sinn und Wortlaut des Gesetzes entspricht es durchaus, dass lediglich die Contrahenten, d. h. der Käufer und Verkäufer respective deren Auftraggeber durch die neue Steuer belastet werden. Nun würde diese Belastung freilich auch dann eintreten, wenn die Makler sie tragen und durch Erlö- hung der Courtage hierzu in den Stand gesetzt würden. Allein dieser Modus würde dem Geschäft eine Schwerfälligkeit geben, welche es nicht zu ver- tragen vermöchte, er würde auch alle diejenigen Geschäftsabschlüsse unmöglich machen, die heute franco Courtage erfolgen und die für die Entwicklung des Börsenverkehrs gar nicht entbehrlich erscheinen. Die Leistungsfähigkeit der grossen Maklerfirmen und Maklerbanken kann nur dadurch aufrecht erhalten werden, dass der Börsenverkehr jene Elasticität behält, deren er sich bisher erfreute. Nur niedrige Courtagen vermögen aber eine solche Elasticität herbeizuführen, und die Erfahrung lehrt, dass alle diejenigen Plätze in ihren Umsätzen und in ihrer Bedeutung zurückgegangen sind, an denen hohe Courtagen für die Geschäftsvermittlung bezahlt werden. Die Rapidität, mit der sich die Coursebewegungen an der Börse vollziehen, erfordert so schnelle Entschlüsse der Makler, namentlich auf dem Speculationsmarkt, bei ihren Zusagen, dass keinerlei Calculation in dem Augen- blick notwendig werden darf, wo die betreffenden Plätze zum Abschluss gelangen. Uebrigens zweifeln wir nicht daran, dass die schliessliche Entscheidung dahin ausfallen wird, dass die Bankiers die Stempel- steuer zu tragen haben und dass die Makler von derselben durchweg befreit sein sollen. Wir zweifeln schon um deshalb nicht an einer solchen Ent- scheidung, weil zwar allerdings die formale Bestimmung über die Börsen - Usancen dem Aeltesten - Collegium der Kaufmannschaft und der Sachverständigen-Commission zustehen mag, weil aber in Wirklichkeit den Maklern selbst die Entscheidung über die Höhe der Courtage obliegt, schon deshalb, weil sie in dem weit überwiegenden Theile des Börsenverkehrs als Selbstcontrahenten den Bankiers gegenüber auftreten und daher in d. r. Lage sind, den letzteren die Bedin- gungen für ihre Geschäftsvermittlung vorzu- schreiben. Wenn es in Wirklichkeit Makler an unserer Börse gäbe, die von der einen Seite Kauf-, von der anderen Seite Verkaufs-Anträge erhalten und die beiden Contrahenten zum Abschluss zusammen- führen, so würde ein ex cathedra erfolgende Feststellung der Courtage durchführbar erscheinen. Wie die Dinge aber in Wirklichkeit liegen, ist eine solche Feststellung eine Unmöglichkeit, und daher er- scheint uns der Plan, den Maklern die Entrichtung der Steuer antzulegen und ihnen eine Vergütung hierfür durch Erlöschung der Courtage zu Theil werden zu lassen, als undurchführbar.

— **Commis'sonberatungen** über die praktische Wirkung der Börsensteuer. In Bezug auf die gestrige Versammlung der verstärkten Sachverständigen-Commission der Fondsbörse geht uns der folgende officiële Bericht zu: „In der gestrigen Sitzung der freien Commission der Fondsbörse, welche das Börsen- steuergesetz in Bezug auf seine praktische Wirksamkeit interpretiren sollte, war der Artikel der „B. P. N.“ bereits bekannt. Da nach demselben seitens des Bundesraths Instructionen für die Beamten, also indirect auch für das theilweise Publikum zu erwarten stehen, unterliess man es selbstverständlich, schon jetzt in die Debatte darüber einzutreten, wie die Börse aus sich selbst das Gesetz praktisch handhaben wird. Man wandte sich vielmehr sofort der Frage zu, in welcher Weise die Steuer unter den verschie-

enen Interessenten zu vertheilen sei. Darüber gingen die Ansichten natürlich sehr auseinander, da die Maklerbanken und Maklerfirmen von dieser Steuer nichts meinen tragen zu können. Die langstündigen Verhandlungen haben die Frage aber doch bedeutend geklärt, und es steht zu erwarten, dass bis zur nächsten Sitzung, die bald nach der Publication der Instructionen des Bundes- raths stattfinden soll, die Makler Gelegenheit in einer alle Theile befriedigenden Weise geordnet sein dürfte.“

— **Makler - Versammlung.** Wie wir hören, werden die Vertreter der namhaftesten Maklerfirmen des Platzes und der hiesigen Maklerbanken sich morgen Abend in den Räumen der „Ressource von 1794“ zu einer gemeinsamen Berathung in Bezug auf das Börsensteuergesetz versammeln.

— **Zum Concurs Wilhelm von Born.** Aus Dortmund wird uns geschrieben: Als die Zahlungseinstellung der Firma Wilhelm von Born bekannt wurde, wurde der Inhaber der Firma in weiten Kreisen als ein Opfer des Niederganges der Industrie betrachtet, wogegen dessen kaufmännische und persönliche Eigenschaften in allen Tonarten gepriesen, und namentlich in auswärtigen Blättern erschienenen Berichte, die denselben mit der Aeneas des Märtyr- thums umgaben. Seitdem hat sich das allgemeine Urtheil wesentlich verändert; die stattgefundenen Erhebungen haben zu der Ueberzeugung geführt, dass man sich in Bezug auf die Eigenschaften des Falliten in einer bedenklichen Täuschung befunden hat, und nur das Geschick, mit welchem derselbe jahrelang den wirklichen Stand der Dinge zu verschleiern wusste, kann nicht gelugnet werden. Aber selbst wenn man diese Geschicklichkeit in Be- tracht zieht, muss die Thatsache befremden, dass die Täuschung über die wirklichen Verhältnisse der falliten Firma so lange wenigstens äusserlich aufrecht erhalten bleiben konnte, und selbst beim Eintritt der Zahlungsunfähigkeit eine geraume Zeit hindurch fortwauerte. Es muss dies um so auffallender er- scheinen, als unter den massgebenden Firmen des hiesigen Platzes schon längst die wirkliche Lage der Dinge durchschaut worden ist und in Folge dessen diese Firmen irgend einen Verlust durch das Fallissement nicht erleiden. Lediglich vier hiesige Häuser, mit denen die wirk- lich soliden Dortmund'er Firmen in keiner Verbindung standen, sind an dem Concurs theilhaftig. Aus erdem freilich verliert eine grosse Anzahl von Privatleuten ihre sauren Ersparnisse im Gesamtbetrage von 1 Million Mark, die bei der falliten Firma deponirt waren, und zwar sind dieselben durch die ver- hältnissmässig hohen Zinsen angelockt worden, welche die fallite Firma für die bei ihr gemachten Depositen bezahlte. So beklagenswerth diese Ver- luste von Beamten, kleinen Gewerbetreibenden und dergleichen sein mögen, so lässt sich doch nicht verkennen, dass der Sturz der Firma, weit entfernt eine Krisis über den hiesigen Platz herauf- zuschwehen, vielmehr lediglich eine Reinigung des- selben herbeiführen dürfte, weil der solide Handels- stand desselben durch das Fallissement nicht be- rührt wird. Die zahlreichen Gesellschaften, mit denen der Inhaber der falliten Firma in doppelter Verbindung stand, einmal dadurch, dass er deren Aufsichtsräten angehörte und dann dadurch, dass er die Geldgeschäfte derselben ver- mittelte, erleiden zwar grösstentheils herbe Verluste, allein man wird nicht umhin können, den Ver- waltungen derselben die Schuld hieran zuzuschreiben, weil bei grösserer Vorsicht und Rückfrage an wirk- lich unterrichteten Stellen eine Vermeidung dieser Verluste nicht allzu schwer gewesen wäre. Aber nicht nur in den massgebenden Handelskreisen des hiesigen Platzes waren die Verhältnisse der Firma Wilhelm von Born seit langer Zeit bekannt, sondern auch bei den grossen Berliner Finanz-Instituten, von denen, wie man weiss, die Disconto-Gesellschaft schon vor längerer Zeit die früher bestandene Verbindung aufgelöst hatte, während man sich von dem Präsi- denten der Reichsbank erzählt, dass derselbe bereits damals als die Ernennung des Herrn Wilhelm von Born zum Mitglied des Staatsraths stattfand, an mass- gebender Stelle, — freilich zu spät, um diese Ernennung rückgängig zu machen, — seine Bedenken gegen dieselbe geäussert und dieselben mit der finanziellen Lage des Ernannten motivirt habe. Was nun die Ansichten betrifft, welche sich den Gläubigern im Concurs darbieten, so sind dieselben ziemlich trostloser Art. Der Leichtsin, mit welchem schlechtunterrichtete Zeitungsberichterstatter nach dem Bekanntwerden der Zahlungseinstellung die Be- haltung aufgestellt haben, selbst bei einem Con- curs von 75 pCt. der Forderungen durch die vor- handenen Activa gedeckt, kann nicht scharf genug gekennzeichnet werden. Schon jetzt erscheint es zweifellos, dass auch nicht 15 pCt. der Passiva in der Masse vorhanden sind, und selbst diese Summe dürfte durch die Kosten des Concursverfahrens noch wesentlich reducirt werden.

— **4poc. Prioritäten** der Russischen Südwest-Eisen- bahn-Gesellschaft. Unsere Meldung, dass die Dis- conto-Gesellschaft sofort nach der Emission der 4poc. Mosco-Rjasan-Prioritäten mit der Emission der 4poc. Anleihen der Südwest-Eisenbahn-Gesellschaft vorgehen werde, findet durch den im Inseratentheil unser heutiger Zeitung befindlichen Prospect ihre Bestätigung. Die Anleihe, welche für Verzinsung und Tilgung eine absolute Garantie der Russischen Regierung besitzt, hat einen Nominal- betrag von 29,535,750 Rubel Metall = 98,404,688 M. und dient zur Deckung der durch die Entwicklung des Verkehrs veranlassten Ausgaben für Legung

eines zweiten Geleises und verschiedene Ergänzungsbauten für Betriebs- und rollendes Material und die sonstige Anrüstung der fusionirten Bahnen Odessa-Kiew-Brest und Brest-Grajewo, sowie zur Erstattung der für diese Zwecke vom Staate geleisteten Vor-schüsse. Die Anleihe erhält dieselbe Sicherheit wie die früher von der Russischen Regierung für Rechnung der Südwestbahn und der fusionirten Bahnen in die Emission von Consols aufgenommenen Obligationen; ausserdem, wie schon bemerkt, die absolute Garantie für Verzinsung und Tilgung. Die Obligationen lauten auf 125 Rubel gleich 403 M. gleich 20 Lstr. gleich 500 Francs gleich 236 Gulden Holländisch. Sie lauten auf den Inhaber und werden zur Hälfte des Emissions-Betrages in Stücken von je einer und zur anderen Hälfte in Stücken von je fünf Obligationen aus-gesertigt. Die 4 pCt. Zinsen werden am 19. Juni/1. Juli und 21. December/2. Januar bezahlt. Der erste am 19. Juni/1. Juli 1885 zahlungsfähige Coupon verbleibt der Gesellschaft. Die Tilgung erfolgt zum Nenn-werthe im Wege der Verlosung; sie beginnt in diesem Jahre und soll in 68 Jahren beendet sein. Es sind halbjährlich 0.1452 pCt. des Nominal-Betrages der Anleihe nebst den Zinsen der eingelösten Obligationen zur Amortisation zu verwenden. Die Zahlung der Zinsen und der verlosenen Obligationen geschieht frei von jeder Russischen Steuer in den-jenigen Beträgen, welche den auf den Obligationen angegebenen Valuta-Verhältnissen entsprechen, und zwar nach Wahl des Inhabers in St. Petersburg bei der Kasse der Gesellschaft, in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. beim Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne; ausserdem in London, Paris und Amsterdam je in der Landes-Valuta. Die Zollbeförder des Russischen Reiches haben die Anweisung erhalten, die Zinscoupons und verlosenen Obligationen bei Zollzahlungen an Zahlungsstatt anzunehmen. Die Subscription findet am Montag, den 21. und Dienstag, den 22. d. M. in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft, in Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne, in Petersburg bei der Internationalen Handelsbank und der Russischen Bank für auswärtigen Handel statt. Der Subscriptionspreis ist auf 79.60 pCt. des Nominal-betrages der Obligationen in Mark, nämlich auf 324.78 M. für jede Obligation von nominal 403 M., festgesetzt, und zwar versteht sich der Preis zuzü-glich der Stückzinsen vom 1. Juli d. J. bis zum Tage der Abnahme. Die Abnahme der zugetheilten Obligationen kann vom 28. September ab gegen Zahlung des Preises geschehen. Der Subscriber ist jedoch verpflichtet, ein Fünftel der Stücke spätestens bis zum 15. October, zwei Fünftel bis zum 30. November und die restlichen zwei Fünftel bis zum 31. December d. J. abzu-nehmen. Bis zur Fertigstellung der definitiven Titel werden für die in Deutschland subscribirten Obliga-tionen die von der Direction der Disconto-Gesellschaft ausgestellten Interimsscheine ausgegeben, welche später kostenfrei gegen die definitiven Titel umgetauscht werden. Die von den Deutschen Sub-scriptionstellen anzuhaltenden Interimsscheine und definitiven Titel sind mit dem Deutschen Reichs-stempel versehen. In St. Petersburg geben die Sub-scriptionstellen provisorische Quittungen aus, welche von den Stellen kostenfrei gegen die definitiven, mit dem Deutschen Reichsstempel versehenen Titel umgetauscht werden. Wir verweisen im Uebrigen auf den Wortlaut des im Inserattheil befindlichen Prospects. Die Russische Südwest-Eisenbahn-Gesell-schaft ist am 1. Juli 1878 aus der Fusion der Odessa-Bahn, der Kiew-Brester Bahn und der Bahn von Brest nach Grajewo entstanden. Im Jahre 1879 ist zu diesen Strecken die neugebaute Linie von Bender nach Galatz hinzugekommen, so dass nunmehr das Bahnnetz eine Strecke von 2297.76 Werst umfasst. Dieses Netz hat Anschluss an die Rumänischen Bahnen in Ungheui mit der Fortsetzung nach Jassy, ferner in Woloczysk und Radziwiz an die Galizische Carl Ludwigs-Bahn und vermittelt den Verkehr aus den fruchtbaren G-bieten Südwest-Russlands nach dem Schwarzen Meere einerseits und nach dem Norden und der Ostsee andererseits, indem sie bei der Station Kowel und Brest den Anschluss über Warschau nach Danzig und Berlin und bei der Station Grajewo den Anschluss nach Königsberg findet. Die Bahn hat hiernach ein ausgedehntes Verkehrsgebiet, welches derselben eine durchaus selbstständige Entwicklung und Verkehrsleistung gestattet. Von dem Actien-capital, das 49,967,000 Credit-Rubel beträgt, sind bereits 473,000 Cred.-Rub. amortisirt. Die Russische Regierung hat für dasselbe eine Verzinsung von 5 pCt. und 1/2 pCt. Tilgung garantiert. Das Obligationen-Capital der Gesellschaft umfasst ausschliesslich der gegenwärtigen Anleihe einen Nominalebetrag von 93,042,247 Rubel-Met., von welchem bereits 1,403,231 amortisirt sind, und welche sämmtlich vom Staate über-nommen und in den consolidirten Russischen Anleihen mit enthalten sind. Ausserdem übernahm die Gesellschaft von der vormaligen Brest-Grajewo Eisenbahn eine Obligationenschuld von 3,020,600 Thlern und 5,000,000 Holl. Gulden, welche ebenfalls eine indirecte Staatsgarantie geniessen, da die Ver-zinsung und Tilgung in die Betriebsrechnung ein-gestellt werden, für welche der Staat eine Dividende von 5 pCt. auf die Actien garantiert hat. Die Brutto-Einnahmen der Südwestbahn betragen: 1881 19,835,100 Rbl., 1882 22,675,700 Rbl., 1883 23,880,800 Rbl., 1884 22,831,000 Rbl. Die Ausgaben dagegen: 1881 15,071,100 Rbl., 1882 14,402,000 Rbl., 1883 14,257,200 Rbl., 1884 14,447,200 Rbl.,

so dass ein Betriebs- Ueberschuss verblieb 1881 von 4,764,000 Rbl., 1882 von 8,273,700 Rbl., 1883 von 9,623,100 Rbl., 1884 von 8,383,800 Rbl. Die Ueberschüsse betragen pro Werst: 1881 2070 Rbl., 1882 3640 Rbl., 1883 4180 Rbl., 1884 3650 Rbl. und haben in den letzten Jahren die Verzinsung und Tilgung der ausgegebenen Obligationen gedeckt, so dass die Staatsgarantie hierfür nicht in Anspruch genommen wurde. Der Rückgang der Betriebs-Einnahmen im Jahre 1884 ist auf die ungründigen Ergebnisse der Ernte dieses Jahres für Getreide, insbesondere Weizen und Gerste, einerseits und die Erleichterung des Transports und auf die kürzeren Routen aus den Getreidedistricten nach Odessa andererseits zurück-zuführen. Dass diese Gründe indessen das stetige Fortschreiten der Bahn nicht dauernd zu hemmen vermögen, beweisen die bedeutenden Mehreinnahmen aus den ersten sechs Monaten des Jahres 1885 gegen-über den Parallelmonaten der Jahre 1883 und 1884. Die Brutto-Einnahmen betragen:

	1883	1884	1885
Januar	2,090,430	1,565,399	2,370,571
Februar	1,845,018	1,616,880	1,924,666
März	1,471,576	1,424,121	1,401,192
April	921,322	1,150,559	2,309,383
Mai	1,477,470	1,691,163	2,187,684
Juni	1,841,764	1,835,361	2,001,962
	9,587,580	9,486,400	12,195,458

Diese Brutto-Einnahme-Zahlen stellen ein bedeutendes Steigen der Reineinnahme gegen die Vorjahre unzweifelhaft in Aussicht, wodurch auch die Deckung für die Verzinsung und Tilgung der neu ausgegebenen Obligationen ohne Inanspruchnahme der Staatsgarantie zu erwarten steht.

Nordhausen-Erfurter Eisenbahn-Gesellschaft. Im Monat August verzeichnete die Gesellschaft aus dem Personen-Verkehr 41,958 M., aus dem Güter-Verkehr 50,797 M., während die Fabrik „Extraordinarien“ eine Einnahme von 12,000 M. aufweist; zusammen stellt sich also das Ergebnis des verlosenen Monats auf 104,755 M. Beim Vergleich mit den provisorisch ermittelten Ziffern der 1884er August-Einnahme er-giebt sich das allerdings geringe Mehr von 883 M., welches beim Vergleich gegen die definitiv ausge-wiesene August-Einnahme des Vorjahres sich auf 389 M. reducirt. Vom 1. Januar bis 31. August er-zielte die Nordhausen-Erfurter Eisenbahn-Gesellschaft ein Gesamt-Resultat von 824,518 M., das heisst: 13,143 M. weniger beim Vergleich der provisorisch ausgewiesenen 1884er Aachtmontats-Einnahmen, wel-ches Minus sich jedoch beim Vergleich mit den definitiven Ziffern auf 41,574 M. erhöht.

Eisenbahn-Eichicht-Stockheim. Dem „L. T.“ wird geschrieben: „Mit dem 1. October dieses Jahres wird diese Preussisch-Bayerische Staatsbahnlinie dem Betriebe übergeben. Die Bedeutung derselben als eine der verkehrsreichsten Weltbahnen ist schon vielfach Gegenstand publicistischer Auseinander-setzungen gewesen, und namentlich hat man lebhaft in Hypothesen sich erschöpft darüber, wie diese neue grosse Verkehrsstrasse den Verkehr der angrenzenden Privatbahnen beeinflussen werde. Meistentheils ist die Ansicht aufgestellt worden, dass die Thürin-gischen Privatbahnen nur in geringem Masse profi-tieren oder gar geschädigt werden würden durch die genannte Staatsbahn. Diese Ausführungen beruhen offenbar auf einer Unkenntnis der geogra-phischen und der erfahrungsmässigen Verkehrs-Verhältnisse. In dieser Richtung dürfte daher die nachstehende Darstellung von aufklärender Bedeu-tung sein. Das Dreieck, dessen südlichsten Winkel die Bayerische Station Lichtenfels bildet und welches seitwärts in der Linie Eisenach-Leipzig schenkel-artig sich fortsetzt, umfasst das mächtige Ge-biet des Thüringer- und des Frankenwaldes. In der Rundung dieses Gebietes cursiren seit Jahrzehnten die bedeutenden Linien Lichten-fels-Hof-Leipzig und Leipzig-Eisenach, Verbindungen, welche durch die Werrabahn einen verändernden Abschluss gefunden haben. Ferner sind gewisse Querlinien entstanden in den Bahnen Weissenfels-Zeitz und Leipzig-Zeitz nach Gera, Saalfeld, Weimar-Gera, Saalfeld-Grossheringen und Erfurt-Arnstadt-Suhl-Grimmenthal-Ritschenhausen. Bei allen diesen auf Wegekürzungen berechneten Verbindungen fehlte es bis jetzt jedoch an einer durchgehenden kurzen Linie durch Thüringen nach Bayern. Ein solch' abgekürzter Weg wird nunmehr durch die Staatsbahnlinie Eichicht-Stockheim geschaffen und damit ein Anschluss an die fiscalische Hauptbahn Bayerns bis in das Oesterreichische Bahn-system hinein. Die von Stockheim nach dem Grenz-punkte Protzella Bayerischerseits gebaute Bahn findet ihre Fortsetzung auf Sachsen-Meiningen und Schwarzburg-Rudolstädter Gebiete. Die Saalbahn und die Eisenbahn Erfurt-Nordhausen (via Gross-heringen bilden demnach die kürzeste, fast gerad-linige Verbindung zwischen Süd und Nord. Er-fahrungsmässig, weil eben ganz natürlich, sucht aber der Reise- und Frachtenverkehr sein Ziel auf dem kürzesten Wege zu erreichen, und des-halb wird der Verkehr von Süd nach Nord nach Inbetriebsetzung der Linie Eichicht-Stockheim den bisherigen Umweg verlassen und zum Theil der Linie Leipzig resp. Weissenfels-Eichicht oder der Saalbahn mit der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn zu-fallen. In gleicher Weise wird die Weimar-Geraer Bahn von der neuen Linie profitieren. Dieselbe er-hält in Göschwitz resp. Gera diejenigen Ladungen, welche aus Bayern kommand, nach Weimar, Erfurt und darüber hinaus bestimmt sind. Die kolossalen Bahnhofsbauten, welche die Bayerische Regierung

auf der Station Protzella aufgerichtet hat, weisen schon darauf hin, dass ein Verkehr in grossartigem Massstabe erwartet wird.“

Kursk-Kiew-Eisenbahn-Gesellschaft. Schon seit mehreren Tagen macht sich für die Actien der Kursk-Kiew-Eisenbahn-Gesellschaft ein erhöhtes Interesse geltend, und der Cours derselben ist an-dauernd im Steigen begriffen. Derselbe gewann auch heute wieder 1 pCt. Zum Theil ist diese Beliebtheit auf die günstigen Einnahmen der Bahn zu-rückzuführen. Der Hauptgrund dürfte indess in dem Gerücht zu suchen sein, dass die Verwaltung dieser Bahn, nachdem die Mosco-w-Rjasan-Eisenbahn mit so grossem Erfolge in die fünfprocentigen in vierprocentige Prioritäten con-vertirt hat, ebenfalls mit der Absicht umgehen soll, die Conversion ihrer fünfprocentigen Prioritäten in vierprocentige vorzunehmen. Der dadurch erzielte Zinsgewinn müsste selbstredend dem Erträgniss der Stammactien zu gute kommen.

Orientbahn. Nach einer uns unter dem H-u-tigen aus Belgrad zugehenden Meldung haben sich der Director der Serbischen Staatseisenbahnen im Communications-Ministerium, Herr August Richter, und General-Inspector Patkovic nach Konstantinopel begeben, um mit der Pforte über die endgültige Fest-stellung des Punktes für den Bau eines Grenzabhofes auf der Linie Nisch-Vranja zu unterhandeln, da eine rasche Erledigung dieser Frage im Interesse eines unbehinderten Fortschrittes der Arbeiten auf der Linie Vranja-Saloniki dringend geboten erscheint.

Von der Wiener Börse. Aus Wien wird uns vom gestrigen Tage geschrieben: Unerwartet und vielleicht gerade deshalb mit verstärkter Intensität wirkend, stellte sich heute ein completter Tendenz-umschwung ein, und da die ausländischen Börsen dem vom hiesigen Platze ausgehenden Signale folgten, gieng die Speculation mit doppeltem Elan in's Feuer. Den Anstoss zu dieser lebhaften Bewegung hat in erster Reihe die erfreuliche Thatsache gegeben, dass sich mit einem Male ein sehr beachtenswerther Getreide-Export entwickelt hat, der, wenn nicht alle Anzeichen trügen, noch weiter andauern dürfte. Die heute erschienenen Ausweise der Einnahmen von drei unserer grössten Transport-Unternehmen, der Staatsbahn, der Südbahn und der Dampfschiffahrts-Gesellschaft, documentiren, wie die Getreide-Auflüge sich allmählig entwickelt, und von dem Transp-rmarkt gieng diesmal auch die Hausbewegung aus. Dass unter diesen freundlicheren Auspicien auch die optimistische Auffassung, welche sich betrefis der Con-junctur des Eisenmarktes entwickelt hat, neue kräftige Nahrung erhelit, ist nicht zu verwundern. Die Contremine beileite sich, aus der Schlusslinie zu gelangen und „drehte“ sich. Auch einige Gross-speculanten griffen werththätig ein, und es ent-wickelte sich heute ein ausnehmend lebhaftes Geschäft auf allen Gebieten des Effectenmarktes. Ganz besonders aber waren es Transportwaare und Renten und von letzteren speciell wieder die Un-garische Goldrente, denen sich das Interesse der Speculation zuwendete. Bisher ist die Speculation freilich noch fast ausschliesslich auf sich selbst angewiesen geblieben, denn das Publikum scheint von der Besserung der politischen und der wirtschaftlichen Verhältnisse noch keineswegs so durchdrungen zu sein, dass es den Klängen der Haussefanfare folgt, die gegenwärtig in den Hallen der Börse ertönen. Es mag ja sein, dass da im Uebereifer ein bisschen des Guten zuviel gethan wird, die erdrückende Stagnation ist aber glücklich gebrochen und man braucht just nicht Optimist zu sein, um eine freundlichere Gestaltung der Verhältnisse, die massgebend sind für die Hal-tung der Geldmärkte, zu constatiren. Es wird sich nur darum handeln, ob die Geldflüssigkeit in so un-geschwächtem Masse anhalten und ob die Speculation weise Zurückhaltung genug besitzen und nicht wieder von einem Extrem in das andere ver-fallen wird!

Dividenden-Schätzungen. Den von uns bereits veröffentlichten Dividenden-Schätzungen der Actien solcher Gesellschaften, deren Geschäftsjahr mit Ende des Monats abläuft, haben wir folgende Taxationen nachzutragen: Brauerei „Friedrichshain“, Actiengesellschaft 9 pCt., Weissbier-Actien-Brauerei, vorm. H. A. Bolle O. Was die „Union“, Fabrik Chemischer Producte in Stettin, anbetrifft, so können wir deren Dividende nur ganz willkürlich auf Höhe der vorjährigen annehmen, welche sich auf 4 pCt. stellte. Die Gesellschaft hat an Spermoplasmen erheblich mehr producirt als im vorigen Jahre, dagegen sind die Preise weniger lohnend gewesen.

Neue Reichsbanknebenstelle. Am 22. September wird in Reichenbach im Vogtland eine Reichsbank-nebenstelle mit erweitertem Giroverkehr eröffnet werden. Von diesem Zeitpunkte ab kauft die Reichsbank auch Wechsel auf Reichenbach im Vogtland.

Dänische Nationalbank. Das Rechnungsjahr 1884/85 der Dänischen Nationalbank stellte sich für die Bank günstiger als das Vorjahr. Der Netto-verdienst der Bank belief sich auf 2,303,242 Kronen oder 76,322 Kronen mehr als 1883/84. Die Filial in Flensburg hat nur 1594 Kronen Ueberschuss erzeu-ert, eine Folge des Stillstandes im dortigen Geschäfts-leben. Die Dividende ist auf 8 pCt. festgesetzt wor-den.

Personalnachricht. Am heutigen Tage feiert der Beamte in der Buchhalterei der Berliner Handelsgesellschaft, Herr Julius Sulzer seinen achtzigjährigen Geburtstag. Der Fall zählt gewiss zu den seltensten Ausnahmen, dass der Angestellte eines Bankgeschäftes noch in seinem achtzigsten Jahre in voller Thätig-keit sich befindet.

Producten-Börse.

Der heutige Verkehr an unserer Producten-Börse muss entschieden als matt bezeichnet werden, weil nicht die laufenden und vorderen Sichten, sondern auch die Frühjahrstermine einen beträchtlichen Preisverlust zu verzeichnen hatten. Die von uns bereits gestern avisierte umfangreiche Canaliste traf heute ein und brachte wieder grosse Posten effectiver Waare hierher, während uns directe Depeschen aus Petersburg meldeten, dass auch noch in den nächsten Tagen grosse Waaren-Abladungen stattfinden würden. Diese Momente sind natürlich nicht dazu angethan, für den Augenblick eine bessere Kauflust für Waare ankommen zu lassen! Unsere Baisse weisst, dass die Furcht vor kommenden Ereignissen an der Börse von grösstem Einfluss, von massgebendster Bedeutung für die Preisbestimmung ist, und erklärt, den grössten Theil ihrer Russischen Waarenbezüge nach Berlin dirigiren zu wollen. So mächtig aber kann keine noch so begründete gute Meinung sein, um einem derartigen Ansturm machtvoll die Spitze bieten zu können. Aber das Eine wollen wir wieder in's Gedächtniss zurückrufen, dass nämlich, so weit unsere Erfahrung reicht, sich bisher jede derartige forcirte Manipulation dadurch gerächt hat, dass die unter künstlichem Druck gehaltene Meinung im gegebenen Momente ihre Fesseln sprengte und dann naturgemäss in's andere Extrem verfiel. Gewiss, die Furcht, im eigenen Fette ersticken zu müssen, ist jetzt gross und wird täglich mächtiger, aber man vergesse doch auch nicht, dass nach allen von anerkannt glaubwürdiger Seite gemachten statistischen Aufstellungen der Ertrag der diesjährigen Ernte bei Weitem nicht dem diesjährigen Bedarf entspricht, so dass die Inangriffnahme der alten Bestände mit Gewissheit vorausgesetzt werden kann. Der Report von September-October auf Frühjahr für Roggen beträgt jetzt nahezu 13 M., und spricht für die Richtigkeit unserer Ansicht beredter und besser, als es die stichhaltigste Beweisführung vermöchte. Vordere Sichten von Roggen verloren 2, Frühjahrssichten nur eine Mark gegen gestern, während Weizen durchgehends eine Mark einblies. Hafer lag relativ fest, und in Rüböl fand ein nennenswerthes Geschäft überhaupt nicht statt. Spiritus eröffnete in fester Stimmung und schwächte sich im Verlauf auf auswärtige Abgaben wieder ab. Loco-Waare verfolgte dieselbe Bewegung, blieb jedoch am Schluss bei Spirit-Fabrikanten gesuch.

Weizen loco 150-170 M., per September — bz., per September-October 156-155 bez., per October-November 157-156 bez., per November-December 158-158 bez., per April-Mai 163-163 bez., per Mai-Juni — bez. Gekündigt 5000 Ctr. Kind-Preis 155 M.

Roggen loco 133-135 M., per September 135-133 bez., per September-October 135-133 bez., per October-November 138-135 bez., per November-December 140 bis 138 bez., per April-Mai 147-146 bez. Gekündigt 23,000 Ctr. Kind-Preis 134 M.

Hafer loco 125-160 M. Ost- und Westpr. 131-145, Pommerscher, Uckermärkischer u. Mecklenb 134-145, Schles. und Böhm. 134-145, feiner Schlesiener, Mährischer und Böhmischer 146-155, Russischer 127-132 ab Bahn bez., per September — M., per October 127 bis 126 bez., per October - November 128-127 bez., per November-December 130-129 bez., pr. April-Mai 135 bis 134 bez. Gekündigt 10,000 Ctr. Kind-Preis 127 M.

Gerste loco 114-119 M.

Mais loco 114-119 M., per September — bz., per September-October 113 M., per October-November 113 M., per Novbr.-December 113 M., pr. April-Mai 112 M. Gekündigt — Ctr. Kind-Preis — M.

Kartoffelstärke loco — M., per Septbr.-Octr. 17,80 M., per Octr.-Novbr. 17,80 M., per April-Mai 17,50 bez. Gekündigt — Ctr. Kind-Preis — M.

Trockene Kartoffelstärke loco — M., per Septbr. — M., per Novbr.-Octr. 17,80 M., pr. Octr.-Novbr. 17,70 M., pr. Novbr.-Decbr. — M., pr. Decbr.-Jan. — M., pr. April-Mai 17,50 bez. Gekündigt — Ctr. Kind-Preis — M.

Feuchte Kartoffelstärke loco — M., per Septbr.-Octr. — M., per Octr.-Novbr. 9 M.

Erbsen loco 1000 Kilogr. Futterwaare 135-145 M., Kochwaare 150-205 M.

Weizenmehl. No. 0 22,50-20,50 M., No. 0 20,50-19,75 M.

Roggenmehl. No. 0 20,00-18,75 bez., No. 0 u. 1 18,50-17,50 bez., f. Marken 20 M., per September 18,45-18,35 bez., per September-October 18,45-18,35 bez., per October-November 18,60-18,45 bez., per November-December 18,90-18,75 bez., per December-Januar 19 10 bis 18,95 bez., per April-Mai 19,60-19,50 bez. Gek. — Ctr. Kind-Preis — M.

Oelsaaten. Winter-Raps — M., Winter-Rüben — M.

Rüböl loco ohne Fass 44,7 M., mit Fass — bez., per September — bez., per September - October 45,2 bez., per October - November 45,5 bez., per November-December 46 M., per Januar-Februar 46,7 bez., per April-Mai 47,7 M., per Mai-Juni 43 M. Gek. 2700 Ctr. Kind-Preis 45,2 M.

Leinöl loco 52 M.

Petroleum loco — M., per September — bez., per September-October 23,5 M., per October-November — M. Gek. — Ctr. Kind-Pr. — M.

Spiritus loco ohne Fass 41,8 bez., per September 41,5-41,2 bez., per September - October 41,5-41,2 bez., per October - November 41,5-41,2 bez., per November - December 41,3-40,9 bez., per December-Januar — bez., per April-Mai 42,6-42,1-42,2 bez., per Mai-Juni 42,3-42,5 bez. Gek. 80,000 Liter. Kind-Preis 41,3 M.

Auswärtige Börsen.

Amsterd., 15. September. (W. T. B.)
Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 pCt.

26.10 M., Kornzucker, excl. 88° Rendem. 24,80 M., nach-producte, excl. 75° Rendem. 22,00 M. Raffineriewaare unverändert, Exportwaare abgeschwächt. — Gem. Raffinade, mit Fass 80,75 M., gem. Melis I., mit Fass 30,00 M. Fest.

Stettin, 15. September, Nachmitt. 1 Uhr (W. T. B.)
Getreidemarkt. Weizen fest, loco 150,00 bis 155,00, per Sept.-October 156,50, per April-Mai 163,50, Roggen behauptet, loco 128-131, per September-October 133,50, per April-Mai 144,00. Rüböl unverändert, per September - October 45,70, per April - Mai 47,70. Spiritus matt, loco 41,2, per September-October 40,70, per November - December 40,40, per April-Mai 41,90. Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa 7/8.

Breslau, 15. September, Nachm. (W. T. B.)
Getreidemarkt. Spiritus loco 100 Liter 100% per September-October 99,80, per November-December 99,50, per April-Mai 40,70. Weizen per September 151,00, Roggen per Sept.-Octr. 135,00, per Novbr.-Decbr. 137,00, per April-Mai 143,00. Rüböl per September-October 45,50, per October-November 46,00, per April-Mai 47,50. Zink: Unverändert. — Wetter: Schön.

Posen, 15. September. (W. T. B.)
Spiritus loco ohne Fass 41,10, per September 40,90, per October 40,40, per November-December 39,50, per April-Mai 40,90. Gekündigt: 10,000 Liter. Stimmung: behauptet.

Rüdigersberg, 15. September, Nachmittags. (W. T. B.)
Getreidemarkt. Weizen unverändert, Roggen matt, loco 130 pfd. 2000 Pfd. Zollgewicht 126,25, per September-October —, per Frühjahr —, Gerste still, Hafer ruhig, loco pr. 2000 Pfd. Zollgewicht 120,00, per September-October —, Weiss Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 140,00. Spiritus per 100 Liter 100% loco 42,00, per September-October 41,50, per Frühjahr 42,75. — Wetter: Regen.

Fest, 15. September, Vormittags 11 Uhr. (W. T. B.)
Productenmarkt. Weizen loco fest, per Herbst 7,25 Gd., 7,26 Br., per Frühjahr 7,95 Gd., 7,96 Br. Hafer per Herbst — Gd., — Br., per Frühjahr 6,76 Gd., 6,78 Br. Mais per Mai-Juni 5,52 Gd., 5,53 Br. Kohltraps per September 10% — 10%. Wetter: Schön.

London, 14. September, Abends. (W. T. B.)
Wollauktion frage.

Bradford, 14. September, Nachmittags. (W. T. B.)
Wolle sehr geschäftslos, Garne ruhig, Stoffe unverändert, Berichts vom Continent drücken.

Liverpool 14. September, Nachm. (W. T. B.)
Lammwolle. (Schlussbericht.) Weitere Meldung.

Egyptian brown fair 5%, do. do. good fair 5% d.
New-York, 14. September, Abends 6 Uhr. (W. T. B.)
Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10 1/2, do. in New-Orleans 9 1/2, Raff. Petroleum 70%, Ab. Test in New-York 8 1/2, do. in Philadelphia 8 1/2, rohes Petroleum in New-York 7 1/2, do. Pipe line Certificated 1 D. & C. Mehl 8 D. 75 C. Roher Winterweizen loco — D. 93 C, pr. Septbr. — D. 93 C, pr. Octr. — D. 95 C, per November — D. 96 C. Mais (New) 50. Zucker (Fair refining Muscovades) 5,90. Kaffee (fair Rio-) 8,20. Schmalz (Wilcox) 6,70, do. Fairbanks 6,75, do. Rohe u. Brothers 6,60. Speck 6 1/2. Getreidefracht 3 1/2.

Canal-Liste.

Eberswalde, 14. September. Am 14. September passirten: Schiffer Rieke von Stettin nach Berlin an F. W. Schütt 2100 Ctr. Roggen. Jaekel von Stettin nach Berlin an F. W. Schütt 2500 Ctr. Roggen. Bommerl von Stettin nach Berlin an F. W. Schütt 2600 Ctr. Roggen. Künzle von Stettin nach Berlin an M. Neufeld & Co. 2700 Ctr. Roggen. Krohn von Stettin nach Berlin an M. Neufeld & Co. 2000 Ctr. Roggen. Küter von Stettin nach Berlin an M. Neufeld & Co. 2340 Ctr. Roggen. Stach von Stettin nach Berlin an M. Neufeld & Co. 2400 Ctr. Roggen. Schröder von Stettin nach Berlin an M. Neufeld & Co. 2800 Ctr. Roggen. Lange von Stettin nach Berlin an M. Neufeld & Co. 2400 Ctr. Roggen. Schneider von Stettin nach Berlin an M. Neufeld & Co. 2500 Ctr. Roggen. Polzall von Stettin nach Berlin an M. Neufeld & Co. 2380 Ctr. Roggen. Selmeke von Stettin nach Berlin an M. Neufeld & Co. 2400 Ctr. Roggen. Seiler von Stettin nach Berlin an Herm. Jacoby 2300 Ctr. Roggen. Diekmann von Stettin nach Berlin an Herm. Jacoby 2600 Ctr. Roggen. Grambow von Stettin nach Berlin an Bugenhagen & Schick 2500 Ctr. Roggen. Pernum von Stettin nach Berlin an Bugenhagen & Schick 2600 Ctr. Roggen. Bodin von Stettin nach Berlin an Bugenhagen & Schick 2300 Ctr. Roggen. Grunewald von Stettin nach Berlin an Sim. M. Nauenberg 2800 Ctr. Roggen. Röthke von Stettin nach Berlin an Sim. M. Nauenberg 2500 Ctr. Roggen. Schmidt von Stettin nach Berlin an Sim. M. Nauenberg 1700 Ctr. Roggen. Thiele von Stettin nach Berlin an Th. Berthelm 2300 Ctr. Roggen. Lüdke von Stettin nach Berlin an Gebr. Sobernheim 2200 Ctr. Roggen. Grütke von Landsberg a. W. nach Riesa an A. Walter & Sohn 2000 Ctr. Roggen. Kusche von Breslau nach Berlin an Fryhan & Grossmann 1000 Ctr. Mehl.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 15. September. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) In der heutigen Verhandlung des Kuffler-Processes bekennt Kuffler, nur schuldare Crida begangen zu haben. Betreffs Escomptegeschäfte mit der Escomptebank erklärt Kuffler, Jauner habe ihn, da nach dem Bontouxkrach Geld fast unapplicirbar war, Wechsel zum Escompte zu bringen gebeten. Director Banzl verkehrte mit Kuffler oft insgeheim. Die Wechselzahl sei so weit gegangen, dass die Escomptebank sogar Solawechsel nahm. Anfangs 1884 will Kuffler eine Million Vermögen gehabt haben. Betreffs der Sanirung Tschinkel's wies Kuffler Tschinkel an den Handelsminister, dieser an die Länderbank. Letztere erklärte das Arrangement nur unter der Bedingung versuchen zu wollen, dass Kuffler vollkommen zurücktrete. Dies geschah, Der Präsident constatirt, dass die betr. Verhandlungen scheiterten, weil Kuffler Accepte von 729,000 fl. nicht

zurückstellen konnte. Kuffler spricht in auffälliger Weise über Weirich, der ihn hinterging und irreführte. Kuffler ist verblüfft durch die Auskrantung eines verwirrenden Ziffermaterials.

Paris, 15. September, 12 Uhr 40 Minuten. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Unentschieden. Emprunt 109,82, 3procentige 81,95, Banque Ottomane 545, Egypter 335, Suez 2048, Italiener 95,80, Extérieur 56 1/2.

London, 15. September. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Anfangscourse. Central-Pacific 38,00, Chicago 80,25, Erie 16,12, Erie II 67%, Lakeshore 72,00, New-York Central 100,75, Louisville 47,00.

London, 15. September, 11 Uhr 10 Min. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Fest für Amerikanische Bahnen, Erie II 67,75, Milwaukee 80,37, Central-Pacific 38. Glasgow, 15. Septbr., Vorm. 11 Uhr 10 Min. (W. T. B.)
Rohseisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 2 d. Glasgow, 14. September, Nachmittags. (W. T. B.)
Rohseisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants 43 sh. 2 1/2 d.

Frankfurt a. M., 15. September. (W. T. B.)
Anfangscourse. Creditation 235 1/2, Franzosen 238 1/2, Lombarden 113 1/2, Galizier 195 1/2, Egypter 65 1/2, 4% Ungar. Goldrente 81 1/2, Gotthardbahn 105 1/2, 1880er Russen —, Mittelmeerbahn —, Italiener —, Spanien —, Disconto-Commandit —, Fest. München, 15. Septbr. Vorm. 11 Uhr 45 Min. (W. T. B.)
Oester. Creditation 474,00, 4proc. Ungar. Goldrente 81,20.

Wien, 15. September, Nachm. 12 Uhr 20 Min. (W. T. B.)
Ungar. Creditation 290,50, Oester. Creditation 290,80, Franzosen 233,50, Lombarden 133,40, Galizier 241,00, Nordwestbahn 169,25, Elbthal 164,00, Oester. Papierrente 92,50, do. Goldrente —, Ungar. 5%, Papierrente 92,50, do. 4% Goldrente 99,85, Marknoten 61,80, Napoleons 9,90, Bankverein 105,40. Günstg.

Wien, 15. September. (W. T. B.)
Ung. Creditation 290,00, Oest. Creditation 289,50, Franzosen 233,30, Lombarden 133,80, Galizier 240,75, Nordwestbahn 169,25, Elbthal 164,00, Oest. Papierrente 92,50, Oest. Goldrente 109,90, 6procentige Ung. Papierrente 92,65, 4proc. Ungar. Goldrente 99,72, Marknoten 61,80, Länderbank 101,50, Napoleons 9,91, Bankverein 103,25, 5proc. Oester. Papierrente 100,15, Tabaksactien 105,23, Anglo 102,40, Unionbank 80,25. — Stimmung: Schluss abgeschwächt.

Paris, 15. September, Nachm. 12 Uhr 40 Min. (W. T. B.)
3proc. Rente 61,95, 4% proc. Anleihe de 1872 109,82, Italiener 95,95, Franzosen 597,50, Lombard 286,25, Türkei 16,70, Suezanal - Actien 2048, Banque ottomane 544, Egypter 334, Tabaksactien 479, Neus Egypter —, Spanien —, Ruhig.

London, 15. September, Vorm. 11 Uhr 5 Min. (W. T. B.)
Consols 100%, 1878er Russen 95 1/2, Italiener 95, Lombarden 113, convert. Türkei 16 1/2, excl. 4proc. fundirte Amerikaner 126, 4proc. Ungar. Goldrente 80 1/2, Oester. Goldrente 89, Preuss. Consols 102 1/2, Egypter 66 1/2, Ottomanbank 11 1/2, Suezactien 81, neus Egypter 2 1/2, Agio, Spanien —, Fest. — Wetter: Praechtyoll.

London, 15. September, Nachm. 12 Uhr 15 Minuten. (W. T. B.)
Consols 100%, Italiener —, 1878er Russen 95 1/2. New-York, 14. Septbr., Abends 6 Uhr. (W. T. B.)
Schluss-Course. Anfangs unregelmässig, Schluss lustlos, Course aber recht fest.

	C. v. 94
Wechsel auf Berlin	94 1/2
Wechsel auf London	4,82 1/2
Cable Transfers	4,84 1/2
Wechsel auf Paris	5,23 1/2
4proc. fundirte Anleihe von 1877	128 1/2
Erie-Bahn-Actien	16 1/2
New-York Centralbahn-Actien	97 1/2
Chic.-North Western	97 1/2
Lake Shore	69 1/2
Central Pacific	36 3/4
North Pacific-Preferred	46 1/2
Louisville & Nashville	46 1/2
Union Pacific	7 1/2
Chicago Milw. & St. Paul	5 1/2
Reading & Philadelphia	17 1/2
Wabash Preferred	18 1/2
Illinois Centralbahn	180 1/2
Erie second Bonds	65 1/2
Central-Pacific-Bonds	112 1/2

1 Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheit ebenfalls 1 pCt.

Barometer- und Thermometerstand.

Berlin, den 15. September 1885.		
	Barom.	Thermom.
Am 14. Septbr., Abends 9 Uhr 28'	20"	+ 18 1/2
Am 15. Septbr., Morgens 7 Uhr 28'	20"	+ 12 0
Am 15. Septbr., Mittags 1 1/2 Uhr 28'	20"	+ 19 2

Telegraphischer Witterungsbericht

vom 15. September 1885.
Ebenso wie gestern erscheint auch heute noch das barometrische Maximum über dem Apalgebiete als das massgebende Phänomen. Für Centralearopa bedeutete das gestern signalisirte Fallen des Barometers in Westbrannnien nur eine leichte Störung, indem eine flache secundäre Depression mit grosser Geschwindigkeit nach Ostend wanderte und nur an der Deutschen Küste überall Regenfälle veranlasste. Das Deutsche Binnenland ist ganz trocken geblieben und erheit sich heute wolkenlos, fast stillen Wetters. Neues Fallen des Barometers macht sich in Westeuropa bemerkbar. Die Temperatur liegt in Deutschland über der normalen.
Wetterwarte der Magdeburger Zeitung, 16. September.
Wind zunehmende Stärke — Bewölkung veränderlich — keine oder geringe Niederschläge — Temperatur warm.

Hierzu eine Beilage.

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

— Die Lage des Rheinisch-Westfälischen Stabeisen-Geschäfts. Unser fachmännischer Correspondent schreibt uns aus Westfalen: Ueber die Lage des Stabeisen-Geschäfts ist ansehnlich der Conventionsbestrebungen, die zur Zeit im Gange sind, in neuerer Zeit sehr viel geschrieben worden, von berufener und unberufener Seite, pessimistisch und optimistisch, je nach der subjectiven Ansicht des Berufeuen, oder seitens des Unterufenen gefäbrt nach den Intentionen seines Auftraggebers. In Nachstehendem wollen wir versuchen, ein getrenntes, objectives Bild von der hertigen Lage des Stabeisen-Geschäfts zu entwerfen, wobei uns die seitens des statistischen Verbandes der Stabeisen-Fabrikanten, welchem die meisten Rheinisch-Westfälischen, sowie die Saar-Werke angehören, herausgegebene Statistik einerseits und das Preisverhältnis des Rohmaterials zum Fertigfabrikat andererseits zur Grundlage dienen soll. Stellen wir die auf die Production, den Versandt und die eingegangenen Bestellungen Bezug habenden statistischen Zahlen für die ersten sieben Monate der Jahre 1883, 1884 und 1885 einander gegenüber, so finden wir, dass, in abgerundeten Zahlen ausgedrückt, betragen hat

	1883	1884	1885
die Production . . .	144,000	158,000	156,000
der Versandt . . .	140,000	163,000	153,000
die eingegangenen Bestellungen . . .	137,000	171,000	146,000

Hieraus erhellt, dass die Production den Ansprüchen des Marktes gefolgt ist, und dass somit von einer eigentlichen Ueberproduction keine Rede sein kann. Wenn nichtsebstoweniger die Verkaufspreise stetig heruntergegangen, so muss hierfür eine andere Erklärung gesucht werden, und diese Erklärung können wir nur darin finden, dass die Produktions-Fähigkeit der Werke die Ansprüche des Marktes bei Weitem übersteigt, welcher Uuand selbstredend eine gegenseitige äusserst scharfe Concurrenz und dadurch bedingte Preisdrückerei im Gefolge haben muss. Jedes Werk bemüht sich, durch verbesserte Betriebs-Einrichtungen seine Leistungsfähigkeit zu erhöhen, um billigere Selbstkosten zu erzielen, und gerade diese, durch Nutzbarmachung technischer Fortschritte hervorgerufene hohe Leistungsfähigkeit bedingt die Concurrenz auf Leben und Tod und die hieraus resultirenden schlechten Verkaufspreise. Gehen wir nunmehr zur Vergleichung der Preise des Rohmaterials mit denjenigen des Fertigfabrikats über, so ergibt sich, dass gekostet hat:

	Westfälisches Puddel-Roh Eisen No. 3.	Westfälisches Stabeisen gewöhnliche Handels-Qualität.
December 1882 . . .	50—51 Mark	125—130 Mark
Juli 1883 . . .	47—48 „	114—116 „
December 1883 . . .	42—43 „	110—112 „
September 1885 . . .	39—40 „	102—105 „

Während also die Differenz zwischen Rohmaterial und Fertigfabrikat betragen hat, oder — mit anderen Worten — während den Walzwerken für Verwendungen des Roh Eisens in Stabeisen geblieben sind: im December 1882 = 75—79 M., im Juli 1883 = 67—68 M., erhalten sie für dieselbe Arbeit heute 63—65 M. Die Rohmaterial-Preise sind also nicht in demselben Verhältnis heruntergegangen, wie diejenigen des Fertigfabrikats. Was liegt also näher, als dass namentlich diejenigen Walzwerke, mit denen ein Hochofenbetrieb nicht verbunden ist, die folglich mit dem Bezug ihres Rohmaterials vom Roheisenmarkt abhängig sind, der geplanten Walzweisen-Convention rückhaltlos zustimmen. Wenn man sieht, wie günstige Resultate wesentlich nur noch von solchen Werken erzielt werden, die in der Hauptsache Artikel produciren, bezüglich derer Verständigungen unter den Industriellen bestehen, so ist kaum zu begreifen, dass nicht alle Industriellen mit Freuden bereit sind, sich den in der Bildung begriffenen Conventionen anzuschliessen.

— Vom Rheinisch-Westfälischen Eisenmarkt. Dem Wochenbericht der „Rb. Westf. Ztg.“ entnehmen wir die folgenden Mittheilungen: „Ueber die Lage des Marktes lässt sich leider noch immer nichts Günstiges berichten, nicht einmal, dass ein Stillstand im Rückschritt eingetreten ist. Nur wenige Branchen sind in der Lage, ihre Preise zu behaupten, und keiner ist es vergönnt gewesen, einen Schritt zum Besseren zu machen. Etwas günstiger lauten die Berichte vom Englischen Markte, wenigstens was Roheisen betrifft. In Walzeisen herrscht dort wie hier dieselbe Flaue. Englische Fachblätter nennen die Lage des Roheisenmarktes besser als seit Monaten. In Schottland hat das Speculationsgeschäft die Notirungen künstlich in die Höhe getrieben, während in Frankreich und Belgien alles beim Alten, das heisst in derselben misslichen Lage geblieben ist. Im Rheinisch-Westfälischen Eisengeschäfte ist eine bemerkenswerthe Aenderung nicht zu verzeichnen. Die Nachfrage nach Eisenstein sowohl als Rostspat ist ziemlich roge geblieben, und die erhöhten Preise konnten sich auch in der letzten Woche durchweg behaupten. Nur in Brauneisenstein scheint der Bedarf etwas abgenommen zu haben, da diese Erzsorte in ihren Notirungen etwas niedriger erscheint. Im Siegerlande giebt man sich der Hoffnung hin, dass eine weitere Preissteigerung

der Erze in naher Aussicht stehe, weil die Staatsregierung sich endlich entschlossen hat, den Ausnahmetarif, welcher für die Einfuhr Spanischer Eisenerze bestand, zu kündigen. Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten hat dadurch lange gehegten Wünschen der Siegerländer Eisen-Industriellen entsprochen. Die ermässigten Tarife, nach welchen den von Holländischen Häfen nach dem Ruhrdistricte gehenden Erzen nicht unvortheilhafte Vergünstigungen zukommen, werden bereits mit dem 1. November ausser Kraft treten. Freilich werden diejenigen Rheinisch-Westfälischen Werke, welche zur Verhüttung der Spanischen Erze unbedingt bedürfen, die Freude, die in den obgenannten Kreisen über die besagte Massregel herrscht, nicht ganz theilen, und die allernächste Folge wird wohl ein noch lebhafter Import von Spanischen Erzen sein. In Anbetracht des Ganzen darf man aber nicht vergessen, dass Ausnahme-Tarife überhaupt vom Bösen sind und es nur im Interesse der Gesamt-Industrie liegt, wenn nach und nach damit geräumt wird. Im Roheisengeschäft hat die Lage sich um nichts gebessert. Im Gegenheil, diejenigen Sorten, deren Preise sich noch leidlich behaupten, verrathen bereits wieder eine wechende Tendenz. So konnten in letzter Woche die Preise für Puddelroheisen nicht gehalten werden und wurden von unseren früheren Notirungen bereits einige Concessionen gemacht und im Allgemeinen etwas billiger verkauft. Dasselbe lässt sich auch von Spiegeleisen, Bessmereinisen und Thomas Eisen sagen, die Notirungen sind sämmtlich etwas niedriger. Giesserei-Roh Eisen hat sich auf den niedrigen Sätzen der vorigen Woche gehalten, die Nachfrage ist jedoch noch nicht roger geworden. Bei den gedrückten Preisen macht sich noch in vielen Districten die Erhöhung der Cokepreise für die folgenden Quartale zu Ungunsten des Geschäfts in fühlbarer Weise bemerklich. Lux-murger Puddelroheisen hat ebenfalls nur schwer den in unseren letzten Berichte gemeldeten Preis. Es sollen bereits Abschlüsse unter 42 Froc. erfolgt sein. Für die Walzeisen-Industrie ist eine Aenderung noch nicht zu verzeichnen. Für Stabeisen und Façoneisen, Bauträger gilt das in unserem vorigen Berichte Gesagte auch heute noch. Die Nachfrage ist schwach und selbst, wo etwas flotter Absatz vorhanden ist, kann von lobendem Geschäft keine Rede sein. Die Preise bleiben immer noch weichend, trotzdem sie bereits das niedrigste Niveau erreicht haben, dessen man sich erinnert. In Blechen sind die Preise ebenfalls gedrückt und unlohnend. In der letzten Woche haben dieselben sich zwar behauptet, Neigung zum Rückgang ist indessen noch immer vorhanden, da die Nachfrage in letzter Zeit noch entschieden schwächer geworden und Aufträge nur sehr schwierig zu erhalten sind und nur für die allernächste Zeit ausreichen. In Feinblechen war die Nachfrage etwas lebhafter und die Geschäftslage ist etwas besser als im vorigen Monat. Auf die Höhe der Notirungen hat sich indessen ein Einfluss noch nicht geltend gemacht, dieselben sind im allem noch fester. Ueber Walzdraht lässt sich nichts Erfreuliches berichten. Die Nachfrage ist bei gedrückten Preisen schwach. In Eisenbahnmaterialien ist ziemlich alles beim Alten geblieben. Die Eisengiesereien und Maschinenfabriken klagen mit wenigen Ausnahmen über Mangel an Beschäftigung, und selbst die besser beschäftigten Werke erzielen nur geringe Preise. Die Lage der Waggonfabriken wird immer ungünstiger, und es mussten bereits wieder weitere Arbeit-Entlassungen erfolgen.

— Rheinische Stahlwerke in Maderich-Ruhrort. Wir haben bereits den Geschäftsbericht der Rheinischen Stahlwerke in unserm gestrigen Morgenblatt ausführlich wiedergegeben. Wir tragen aus der Bilanz noch nach, dass die Conto-Corrent-Schulden sich am 30. Juni auf 482,178 M. beliefen. Dazu kommen an weiteren Verbindlichkeiten 62,216 M. rückständige Löhne und 772 M. unerhobene Dividende. Demgegenüber waren vorhanden an Wechseln 426,049 M., an Cassa 8531 M., an Bankerguthaben 1,285,084 Mark und an Effecten 912,000 M., und zwar Staatspapiere etc. 672,000 M. und Warschaner Stahlwerks-Actien 240,000 Mark. Die letzteren erbrachten eine Dividende von 10 pCt. gegen 20 pCt. im Vorjahre. Die übrigen Debitoren beliefen sich auf 1,749,157 M., die Fabrikate und Halbfabrikate sind mit 520,631 M., und die Materialien und Utensilien mit 446,586 M. in der Inventur aufgenommen. So glänzend das erzielte Resultat der Gesellschaft, welche 20 pCt. Dividende gegen 16 pCt. im Vorjahre zu vertheilen in der Lage ist, erscheinen mag, so ergibt eine nähere Prüfung und Vergleichung der Bilanz mit der vorjährigen dennoch, dass die missliche Conjunction der Stahl- und Eisen-Industrie im abgelaufenen Jahre nicht ohne Einfluss auf die Betriebsergebnisse der Gesellschaft geblieben ist. Leider hat dieselbe auch in diesem Jahre noch kein Gewinn- und Verlust-Conto veröffentlicht, und sind wir deshalb zur Beurtheilung der Situation lediglich auf die Bilanz angewiesen. Nach derselben beträgt der erzielte Reingewinn 1,125,589 M., dazu Abschreibungen auf Hüttenanlagen 72,000 M., auf Wohnungen 18,000 M. und auf Maschinen-Conto 112,602 M., so dass sich ein Gesamtgewinn von 1,323,191 M. ergibt. Darin sind aber enthalten 615,738 M. Gebühren aus dem Thomaspatent und 30,750 M. Dividende der Warschaner Stahlwerks-Actien. Mithin hat der eigentliche Betriebsgewinn der Werke

651,603 M. betragen. Im Jahre 1883-84 stellte sich der Reingewinn auf 898,556 M., dazu die Abschreibungen in Höhe von 302,608 M., mithin Gesamtgewinn 1,201,164 M., worin die Patentgebühren mit 421,272 Mark und die Dividende der Warschaner Stahlwerks-Actien mit 61,438 M. enthalten waren, sodass der Gewinn pro 1883/84 aus dem eigentlichen Betriebe sich auf 718,454 M., also um 36,851 M. oder procentualisch ausgedrückt um rot. 4 pCt. des Actien-capitalis höher stellte als im letzten Jahre. In Procenten ausgedrückt bezifferte sich der Bruttogewinn aus dem eigentlichen Betriebe auf 15,15 pCt. gegen 15,95 pCt. im Jahre 1883/84 und 19,10 pCt. im Jahre 1882/83. Die Gesellschaft hat demnach in den drei letzten Geschäftsjahren durchschnittlich 16,73 pCt. des Actien-capitalis verdient. Wenn wir mit diesen Ergebnissen, welche ja angesichts der prekären Lage der Montan-Industrie immerhin als ausserordentlich günstige zu bezeichnen sind, die vom Bochumer Verein für Bergbau- und Gusstahlfabrikation erzielten Resultate vergleichen, so finden wir, dass der Bruttogewinn dieser Gesellschaft bei einem Actien-Capital von 15,000,000 M. im Jahre 1882/83 2,572,847 M. gleich 17,15 pCt., im Jahre 1883/84 3,735,507 M. gleich 24,90 pCt., und im Jahre 1884/85 nach der Rohbilanz rot. 3,000,000 M. gleich 20 pCt., also durchschnittlich 20,63 pCt. betragen hat, oder ca. 4 pCt. mehr als der dreijährige Durchschnittsgewinn der Rheinischen Stahlwerke. Diesen Resultaten gegenüber muss die starke Minderbewerthung der Actien des Bochumer Vereins gegenüber denen der Rheinischen Stahlwerke, welche augenblicklich 85 pCt. beträgt, als nicht gerechtfertigt erscheinen.

— Essener Bergwerks-Verein König Wilhelm. Im Anschluss an unsere letzten Nachrichten über den Essener Bergwerks-Verein König Wilhelm können wir heute mittheilen, dass am Sonnabend, den 12. cr., eine Aufsichtsrathssitzung stattgefunden hat, in welcher die Lage des gegenwärtigen Betriebs von der Direction dargelegt wurde, unter Anschluss einer Calculation aus den nunmehr veränderten Förderungsverhältnissen, in Rücksicht auf die von uns bereits gemeldeten neuen Aufschlüsse der Flütze Beckstadt und Dickbank. Es ist danach vor allen Dingen zu constatiren, dass der Generalversammlung gegebene Bericht über die zu erwartenden Resultate dieser Aufschlüsse schon jetzt sich als vollkommen begründet erwiesen hat, und dass nach den genauen Calculationen der Verwaltung durch dieselben pro anno ein Ueberschuss von 2 pCt. erzielt wird. Es ist hierbei zu erwägen, dass diese Berechnung auf den Verkaufspreisen der letzten Periode basirt, die seit nahezu einem Jahrzehnt die niedrigsten Sätze repräsentiren, während eine Aufbesserung dieser Preisverhältnisse in Folge der Kohlenförder-Convention und der Cokes- und Cokeskohlen-Convention sich mit Sicherheit erwarten lässt. Uebrigens wird uns gleichzeitig berichtet, dass diese Minimal-Verkaufspreise seitdem bereits in mehreren Fällen um 1—2 Pf. pro Centner überschritten worden sind und eine weitere Besserung beim Winterversand und bei der Eröffnung des bis jetzt verschlossenen Wasserweges jedenfalls zu erwarten ist. Eine Förderung von täglichen 20,000 Centner, d. h. 6,000,000 Centner pro Jahr, (in 300 Fördertagen) würde bei einer Preisbesserung von nur durchschnittlich 1 1/2 Pfennig pro Centner das Gesamtmetto-Erträgnis auf das Actien-capital jeweilig um 1 volles Procent erhöhen. Eine solche Preiserhöhung und selbst eine bedeutendere, wird in den Kreisen der Interessenten im Ruhr-Kohlen-Revier aber durchgängig in Aussicht genommen und ist auch bereits in einzelnen Fällen, wie schon vorstehend bemerkt, bei „König Wilhelm“ und auf anderen Zechen eingetreten. Auf eine directe Anfrage in der Sitzung wurde seitens der Direction die schon früher ausgesprochene Thatsache bestätigt, dass aus den jetzt in Förderung begriffenen Flützen die Qualität gegenüber der früheren eine wesentlich bessere ist.

— Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt. Der Aufsichtsrath der Braunschweigischen Maschinenbau-Anstalt setzte die Dividende auf 10 pCt. (1883/84 25 pCt.) fest. Der Reingewinn beträgt 523,593 M. (1883/84 585,075 M.), davon werden 390,000 M. als Rückstellung auf Delcredere-Conto wegen der Werthverminderung von Forderungen an Zuckerfabriken verwendet und 120,000 M. (1883/84 300,000 M.) zur Zahlung der Dividende.

— F. Wöhler'sche Maschinenbau-Anstalt und Eisengieserei, Actien-Gesellschaft in Concurs. Die Obligationäre der Gesellschaft werden von Herrn Leopold Friedmann zu einer Versammlung einberufen, welche am 25. d. M. im Locale der Brauerei Königstadt, Schöhauser Allee 10/11 stattfinden wird. Es soll in dieser Versammlung ein Bericht erstattet werden über die nach Massgabe des Protokolls vom 20. August a. c. geschehenen Schritte zur Bildung eines Consortiums, und es soll ferner die Aufforderung zur Zeichnung für eine Actiengesellschaft vorgelegt werden, welche hauptsächlich bezwecken soll, das Chausseestrasse 36/37 belegene Wöhler'sche Grundstück anzukaufen. Da die Obligationäre ein Vorrecht bei der Zeichnung der Actien haben, so dürfte angesichts der unzweifelhaften Avancen, welche sich den kleinen Unternehmern bieten, denselben eine recht zahlreiche Bethheiligung zu empfehlen sein, da derjenige Theil der Actien, welcher nicht gezeichnet wird, an Nicht-Obligationäre abgegeben werden wird.

Dresdner Presshefen- und Kornspiritus-Fabrik (sonst J. L. Bramsch). Ueber die der Generalversammlung der Dresdner Presshefen- und Kornspiritus-Fabrik (sonst J. L. Bramsch) am 29. September vorzuschlagende Dividende liegt ein definitiver Beschluss noch nicht vor. Dieselbe wird nach der „Dr. Ztg.“ mindestens 1 1/2 pCt. betragen, möglicher Weise aber auf 12 pCt. normirt werden.

Braunkohlenabbau-Gesellschaft Friedensgrube zu Meuselwitz. Der Gesamterlös des Verkaufs auf allen Werken der Braunkohlenabbau-Gesellschaft Friedensgrube incl. Fuhrlöhe betrug in dem am 31. März er. abgelaufenen Betriebsjahre 199,654 M. gegen 201,697 M. im Vorjahre und 177,542 M. im Jahre 1882/83. Obschon durch erhöhte Betriebsausgaben und andere aus dem Betriebe gedeckte Ausgaben der Gewinn geschmälert wird, so würden sich doch die Geschäftsorgane in der Lage befinden haben, das Geschäftsjahr mit einem mässigen Ueberschuss abzuschliessen, wenn nicht im zweiten Halbjahre die unabsehbare Nothwendigkeit an sie herangetreten wäre, an Stelle des schadhaft gewordenen Otto-Förderschachtes einen neuen Schacht abzuteufen. Derselbe ist bereits bis zur Kohle abgeteuft, auch auf etwa ein Drittel seiner Höhe ausgemauert, und dürfte in etwa 6—8 Wochen in Betrieb kommen. Mit Rücksicht auf diesen ausserordentlichen Bauaufwand empfehlen die Geschäftsorgane, den nach Bewirkung der gewöhnlichen Abschreibungen verbleibenden Ueberschuss von 20,940 M. zu einer ausserordentlichen Abschreibung auf das Schacht-Conto des Otto-Schachtes zu verwenden und von Vertheilung einer Dividende für dieses Jahr abzusehen.

Ungarischer Getreide-Export vermittelt Donau-Dampfschiffahrt. Verlässlichen Handelsberichten zufolge nimmt der Getreide-Export aus Ungarn über Bayern unter Benutzung des Flussweges täglich grössere Dimensionen an. Die neuen ermässigten Tarife der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft mügen dazu nicht wenig beitragen, dass, trotz Arlbergbahn, so viel via Donau verfrachtet wird. Die Waaren gehen direct behufs Umladens nach Regensburg, woselbst auch genügend Lagermöglichkeiten dafür vorhanden sind. Hunderte von Schleppern mit Ungarischem Getreide liefern in den letzten Tagen in Regensburg ein oder sind dort angemeldet; am 8. d. sind in Passau vier Getreideschlepper umgeschlagen.

Vom Zuckermarkt in Kew. Es wurden während der verfloffenen Woche 84,200 Pud Zucker auf Lieferung im Herbst und Winter, auf Stationen der Südwest-Bahnen zu 4.0 Rbl., 60,000 Pud desgleichen auf Stationen der Ostsee-Bahn zu 4.10 bis 4.15 Rbl. mit Anzahlen, und 20,000 Pud per Herbst mit Lieferung auf die Kijew-Kursker Bahn zu 4.10 Rbl. per Pud verkauft.

Industrielles aus Russland. Mit einem Grundcapital von 500,000 Rbl. ist gegenwärtig eine Industrie-Gesellschaft im Entstehen begriffen, welche die Uebernahme und Erweiterung der im Orte Nossowka, Gouvernement Tschernigow belegenen Zuckerfabrik und Raffinerie bezweckt. Das neue Unternehmen wird „Nossowski-Kosarski-Zuckerfabrik und Raffinerie-Gesellschaft“ firmen. Die Batum-Nafta-Industrie- und Handels-Gesellschaft erlöhrt ihr Grundcapital durch Emission von 1500 Stück Actien um 1,500,000 Rbl. Gleichzeitig hat die Firma der Gesellschaft eine Aenderung erfahren und wird nunmehr „Kaspi-Schwarzmeer Nafta-Industrie- und Handels-Gesellschaft“ lauten.

Zum Process Kuffler. Unser Wiener Correspondent schreibt uns: Die Verhandlung wider den Millionen-Speculanten Kuffler, die heute, Montag, begann und auf vierzehn Tage anberaumt ist, verliert bisher, ohne besonders interessante Momente zu Tage zu fördern, Der Kassirer Anscher ist ein schlechter Mensch von sehr beschränktem geistigen Vermögen, dessen Depositionen aber gleichwohl ein grelles Licht auf die oberflächliche Art werfen, mit welcher bei der Escompte-Gesellschaft der Control-Apparat gehandhabt wurde. Er erhielt von Kuffler im ganzen 35,000 fl., Douceurs“ Kuffler scheint sich in der Rolle eines Monefleurs zu gefallen, und er brauchte die falsche Biedermaier mit Raffinement als Mittel zum Zweck. Die scharf markirten Züge Kuffler's und sein lauernder Blick gaben seiner Erscheinung einen geradezu unheimlichen Charakter. Die Verlesung der Anklageschrift machte auf die Geschworenen nachhaltigen Eindruck. Kuffler sprach kaum ein Wort ausser der Angabe der Generalien. Sein Verhör beginnt morgen, und man sieht seinen Aussagen mit grosser Spannung entgegen.

Auskunftsertheilung durch die Consuln. Auf die Anfrage einer Schweizerischen Geschäftsfirma, ob die Schweizerischen Consuln im Auslande verpflichtet seien oder nicht, die von ihnen über Handelshäuser gewünschte Auskunft zu geben, ist seitens der eidgenössischen Regierung in Bern folgende auch für dieselbige Geschäftskreise bedeutsame Antwort ergangen: Wiewohl die Schweizerischen Consuln laut Art. 16, alinea 2 des Consularreglements gehalten seien, darauf Bedacht zu nehmen, Handel und Verkehr zwischen der Schweiz und ihren Consularbezirken zu heben, sowie die denselben bedrohenden Gefahren und Nachtheile abzuwenden, so dürft daraus doch nicht der Schluss gezogen werden, dass sie als einfache Auskunftsbureaus behandelt werden können. Der Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins habe von sich aus anerkannt, dass die Schweizerischen Consuln nicht verpflichtet seien, auf Auskunftsbegehren, wie das in Bede stehende, Bescheid zu geben, mit Rücksicht auf die mehr-

fachen Uebelstände, die sich für sie daraus ergeben könnten. Der Bundesrath theilt diese Ansicht, habe aber nichts dagegen, wenn die Schweizerischen Consuln auf Auskunftsbegehren, welche direct von Schweizerischen Kaufleuten ausgehen, Antwort ertheilen; jedoch überlasse er es den Consuln, zu beurtheilen, wie weit und in welchen Fällen sie dies zu thun für gut finden.

Crédit Viager, Paris. Diese zu den ältesten Französischen Lebensversicherungs-Gesellschaften gehörende Compagnie steht unmittelbar vor dem Concurs, dessen Erklärung in den nächsten Tagen erwartet wird, nachdem alle Versuche, die Regierung oder die übrigen Französischen Versicherungs-Gesellschaften zur Unterstützung zu veranlassen, vergeblich gewesen sind. In einem an die letzteren gerichteten Circularschreiben des nach dem Rücktritt des Verwaltungsraths gerichtlich ernannten provisorischen Verwalters wird über die Verhältnisse der Gesellschaft gesagt, dass die Reserven, die eine Höhe von 20 bis 25 Millionen Francs hatten, nicht mehr existiren und liquide Mittel überhaupt nicht vorhanden seien. Die noch ziemlich bedeutenden Activen beständen nur aus Forderungen und Ansprüchen, die erst durch langwierige Prozesse erstritten werden müssten. Von anderer Seite wird die Höhe dieser Activen mit 1 Million Francs angegeben. Französische Blätter treten dafür ein, dass das zu ernennende Syndicat auch gegen die Gründer der Gesellschaft auf dem Klagewege vorgehe, denen für den Ruin derselben ein Theil der Verantwortung zufalle. In Deutschland hatte der Crédit Viager glücklicherweise nur wenig Beziehungen, doch werden immerhin auch in Deutschland manche bei ihm Versicherte in Mitleidenschaft gezogen.

Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen. Der Ausschuss des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen hatte sich am Freitag aussergewöhnlich zahlreich in dem Hause des Vereinspräsidenten, Herrn Commerzienraths Dr. Jansen in Dülken, versammelt. Zur Verhandlung stand die Tagesordnung für die im October stattfindende Delegirtenversammlung des Centralverbandes Deutscher Industrieller. Vor Eintritt in die Tagesordnung legte Herr Mulvany seine Ansichten über den zu erbauenden Emscher-Canal dar, welche von dem neu aufgestellten Projecte bezüglich der Tracirung und der Ausnützung wesentlich abwichen; Herr Mulvany wird seine Einwendungen gegen das Project in einer Denkschrift niederlegen. Herr Möller-Brackwede berückte sodann über die zweite von der Eisenbahn-Direction Hannover berufene Conferenz bezüglich Ermässigung der Stückfrachten. — In die Tagesordnung eingetreten, wurde, wie bereits mitgetheilt, nach eingehender Discussion bezüglich der Währungsfrage mit allen gegen eine Stimme die folgende Resolution beschlossen: Der Verein hat zur Zeit nicht Veranlassung, Anträge auf Aenderung der Deutschen Münz- und Währungs-Verhältnisse zu stellen. — Bezüglich der Sonntagsarbeit billigte der Ausschuss das Streben, die missrätliche Sonntagsarbeit, namentlich soweit die laufende Production in Betracht kommt, zu beseitigen. Gegen ein generelles Verbot der Sonntagsarbeit erklärten sich jedoch sämtliche Anwesende, da Ausnahmen bezüglich der einen continuirlichen Betrieb erfordernden Industrien und solcher Reparaturen, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes an den Werktagen erforderlich werden, notwendig sind. Ausdrücklich wurde darauf hingewiesen, dass, auch abgesehen von den Industrien mit continuirlichem Betriebe, ein generelles Verbot der laufenden Production am Sonntag nicht durchzuführen sein würde, wenn man, wie nicht anders möglich, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes an den Werktagen erforderlichen Reparaturen gestattet; denn beispielsweise sei die Reparatur einer Maschine für die mit der Arbeit beauftragte Maschinenfabrik laufender Betrieb. Der Ausschuss gab schliesslich der Ansicht Ausdruck, dass die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen der höheren Verwaltungsbehörden vollkommen ausreichen, um Missbrauch mit der Sonntagsarbeit zu verhindern, andrerseits auch, um den unabweisbaren Bedürfnissen der Industrie Rechnung zu tragen. Einige wichtige schwebende Tariffragen wurden an eine Commission verwiesen. Der Ausschuss besichtigte dann noch, unter Führung des Vereinspräsidenten, die Baumwollenspinnerei desselben und die mechanische Sammet- und Seidenweberei der Herren Thum & Söhne; beide sehr gut gebaute und mit den neuesten maschinellen Einrichtungen versehenen Etablissements waren in vollem Betriebe, und es fanden namentlich die schönen Fabrikrate der Herren Thum & Söhne die volle Anerkennung der Sachverständigen.

Producten-Märkte.

Königsberg, Pr., 14. September. (Original-Spiritus-Bericht von Richd. Heymann & Riebensahm in Königsberg.) Die heutige Zufuhr belief sich auf ca. 180,000 Liter, wovon 140,000 Liter gekündigt wurden. Der Loco-Preis stellte sich auf 25 Pf. niedriger und wurde dazu ziemlich lebhaft gehandelt. Termine fest; Abgeber für spätere Sichten zeigten sich in Folge der fortdauernd ungunstigen Witterung sehr zurückhaltend. Spiritus pro 10,000 L-pCt. ohne Gebinde. Loco 42 1/2 M. Br., 42 M. Gd., 42 M. bez., per September 42 1/2 M. Br., 41 1/2 M. Gd., per October 42 M. Br., per November-März 42 M. Br., per Frühjahr 43 M. Br., 42 1/2 M. Gd.

Hamburg, 14. September. (Original-Getreidebericht von J. H. Friedländer & Co. in Hamburg.) Wetter: Schön. Wind: SW. Barom.: 28.3. Therm.

+ 15° R. In loco (pr. 1000 Ko. Netto in Mark). Weizen matt. Verkauf: 128, 139 Pfd. Elber zu 149. Angeboten: In loco Schwarzmeer und Russischer zu 130—140. Elber, Holsteiner und Dänischer 127—130 Pfd. zu 160—166. Mecklenburger 128—130 Pfd. zu 160—165, neuer Elber, Holsteiner und Dänischer 126—132 Pfd. zu 148—154, neuer Mecklenburger 126—130 Pfd. zu 155—158. Roggen matt. Angeboten: Russischer zu 105—108, feiner Russischer und Türkischer zu 110—125, Mecklenburger 122—125 Pfd. zu 140—146. Staats und Canada zu 146—150, neuer Märkischer, Holsteiner u. Mecklenburger 124—127 Pfd. zu 140—145, neuer Dänischer 124—126 Pfd. zu 132—136. Gerste matt. Angeboten: Asov und Schwarze Meer zu 100—105. Chili zu 150—190, Ungarische und Oesterreichische zu 150—165, feine zu 170 bis 180, Saale zu 165—170, neue Holsteinische zu 150—160, Oesterreichische zu 150—180, Saale zu 165—180. Hafer still. Angeboten: Mecklenburger zu 155 bis 165, Böhmischer zu 140—150, Russischer zu 120—150, neuer Elber zu 134—140; auf Lieferung neuer Böhmischer zu 130—142. Rüböl pr. 100 Ko. netto incl. Gebinde mit reiner Tara in Mark, leblos, prompte Kahn-Abladung, Deutsche Waare in Petroleum-Barrels 47 Br. Petroleum pr. 50 Ko. inclusive Fass mit 20 pCt. Tara in Mark mit 1 pCt. Decort, ruhig. Regulirungs-Preis von 8.—14. September 7.60 loco 7.70 Br., October-December 7.60 Br. Gekündigt — Parrels. Spiritus incl. gut. Eisen-Spiritusstücke in Mark pr. 100 Liter à 100 pCt., etwas matter. Regulirungs-Preis 32. September 32 1/2 Br., 32 Gd., September-October 32 1/2 Br., 32 Gd., October-November 31 1/2 Br., 31 1/2 Gd., November-Mai 31 1/2 Br., 31 Gd., April-Mai 31 Br., 31 Gd. Rect. Kartoffel pr. 100 Liter à 100 pCt. mit 1 pCt. Decort 31—37 je nach Qualität. Rect. Rüben 32—34.

Amsterdam, 14. September. (Original-Bericht von Schönbrunn, Rehm & Wending in Amsterdam.) Wetter: Schön. Wind: SW. Weizen unverändert, per 2400 Kilogr. per November 207 fl. — Roggen in loco unverändert, per 2100 Kilogr. per Taganrog 137 fl., Termine fest, per October 133 fl., 134 fl., per März 143 fl., 144 fl. — Rapsaat unverändert, per 2000 Kilogr. auf 800 Kilogr. Oelgehalt per October 276 fl. G., 278 fl. B., per April 292 fl. nom. — Rüböl flauer, per 100 Kilogr. ohne Fass loco 27 fl., per October-December 26 1/2 fl., per Mai 28 fl. — Leinöl etwas matter, per 100 Kilogr. ohne Fass loco 25 1/2 fl., per October 25 1/2 fl., per October-December 25 1/2 fl., per Januar-Mai 25—24 1/2 fl.

Eisenbahn-Einnahmen.

Nordhausen-Erfurter Eisenbahn. Der Einnahme-Ausweis per August c. befindet sich im Inserattheil.

Notizen über Banken und Industrierapiere.

Kölnische Strassenbahn-Gesellschaft. Die Einnahmen im August er. betragen 84,798 M. oder 2199 M. weniger als im August 1884.

Generalversammlungen.

Bank für Landwirthschaft und Industrie Kwietsck, Potecki & Co. Ordentliche Generalversammlung am 30. September er. in Posen. — Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft. Ordentliche Generalversammlung am 13. October in Dortmund. — Märkisch-Westfälischer Bergwerksverein zu Letmathe. Ordentliche Generalversammlung am 30. September er. in Letmathe. — Gesegnete Bergmanns Hoffnung Fdgr. zu Obergruna. Gewerkschaftsversammlung am 14. October in Freiberg. — Wöhler'sche Maschinenbau-Gesellschaft. Die Obligationäre werden zu einer Versammlung zum 26. September er., Nachm 6 Uhr, nach Brauerei Königstadt eingeladen. (Siehe Inserat.)

Verbreichung von Actien.

Widunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft. Die Actionäre werden ersucht, ihre Actien behufs neuer Dividendenscheine baldigst an die Gesellschaft einzusenden.

Auszahlungen.

Russische Hypotheken-Versicherungs-Actiengesellschaft. Die am 1. October c. fälligen Coupons der 3/4 proc. Hypotheken-Antheil-Certificates werden vom 15. d. M. ab bei der Gesellschaftskasse hieselbst eingelöst. (Siehe Ins.) — Berlin-Dresdner Eisenbahn. Die am 1. October c. fälligen Zinscoupons der Prioritäts-Obligationen werden von da ab bei der Hauptkasse der Königl. Eisenbahn-Direction, der vereinigten Betriebskasse und der Deutschen Bank in Berlin eingelöst. — Gewerkschaft der Zeche ver. Westphalia. Die am 1. October c. fälligen Zinsquittungen der 5 proc. Grundschuld gelangen bei der Grubenkasse in Dortmund zur Einlösung.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 14. September 1885. F.R. 13759. Firma: Berliner Krahnsgesellschaft H. Bachstein u. Co. Der Inhaber Sir Henry Whatley Tyler zu London hat dem William Pasley zu Berlin Procura ertheilt; vermerkt sub 6433 im P.-R.; die dem Richard Truhärah ertheilte Procura ist erloschen. — F.R. 14186. Firma: Adolf Wagner. Der Inhaber Kaufmann Christoph Ferdinand Adolf Wagner hat dem Moritz Gustav Hill zu Berlin Procura ertheilt; vermerkt sub 6434 im P.-R. Die dem Julius Hugo Wolf ertheilte Procura ist erloschen. — Gelöscht sind: F.R. 12952. Die Firma E. Hirschfelder und P.-R. 5077. Die Procura des Otto Heinrich Brach für vorbezeichnete Firma, endlich P.-R. 5654. Die Procura des Paul Ernst Brähler für die Firma R. H. Paulike.

Kündigungen und Verlustungen.

Lübecker 3 1/2 proc. 50 Thlr.-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. October statt. Gegen den Coursverlust von ca. 25 M. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Strasse 13, die Versicherung für eine Prämie von 75 Pf. pro Stück. — Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation. Ein Nummernverzeichnis der ausgelosten Obligationen befindet sich im Inserattheil.

- 3 -
PROSPECTUS.

4% Anleihe der Süd-West Eisenbahn-Gesellschaft

mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung
und Tilgung

im Nominalbetrage von

**29,535,750 Rubel Metall = 96,404,688 Mark D. R.-W. = 4,725,720 Pfd.
Sterling = 118,143,000 Francs = 55,763,496 Holl. Gulden.**

Auf Grund des von Seiner Majestät dem Kaiser von Russland am 15. 27. Februar 1885 Allerhöchst bestätigten Statuten-Nachtrages der Süd-West Eisenbahn-Gesellschaft emittirt die Gesellschaft einen Obligationen-Betrag von Nom. 29,535,750 Rubel Metall = 96,404,688 Mark D. R.-W. = 4,725,720 Pfund Sterling = 118,143,000 Francs = 55,763,496 Holl. Gulden.

Die Anleihe dient zu den statutenmässig vorgesehenen Verwendungen, insbesondere zur Deckung der durch die Entwicklung des Verkehrs veranlassten Ausgaben für Legung zweiter Geleise und verschiedene Ergänzungsbauten, für Betriebs- und Rollmaterial und die sonstige Ausrüstung der fusionirten Bahnen Odessa, Kiew-Brest und Brest-Grajewo, sowie zur Erstattung der für diese Zwecke von dem Staate geleisteten Vorschüsse. Die Anleihe erhält durch die Einnahmen und durch das ganze Vermögen der Süd-West Eisenbahn-Gesellschaft dieselbe Sicherheit wie ihre früher von der Kaiserlich Russischen Regierung für Rechnung der Süd-West Bahn und der fusionirten Bahnen in die Emission von Consols aufgenommenen Obligationen. Ausserdem erhält die neue Anleihe seitens der Kaiserlich Russischen Regierung vom Tage der Emission der Obligationen an eine absolute Garantie für Verzinsung und Tilgung.

Die Obligationen, jede zu 125 Rubel Metall = 408 Mark D. R.-W. = 20 Pfund Sterling = 500 Francs = 236 Holl. Gulden lauten auf den Inhaber und werden zur Hälfte des Emissionsbetrages in Stücken von je einer und zur anderen Hälfte in Stücken von je fünf Obligationen auszufertigt. Dieselben erhalten den Garantiestempel und die Unterschrift eines Bevollmächtigten der Kaiserlich Russischen Regierung.

Die Obligationen werden mit 4 % für's Jahr in halbjährlichen Terminen am 19. Juni | 1. Juli und 21. December | 2. Januar verzinst. Der erste am 19. Juni | 1. Juli 1885 zahlfällige Coupon verbleibt der Gesellschaft.

Die Tilgung der Obligationen erfolgt zum Nennwerth im Wege der Verloosung; sie beginnt mit dem Jahre 1885 und soll binnen 68 Jahren beendet sein. Zu derselben sind halbjährlich 0,1452 % des Nominalbetrages der Anleihe nebst den Zinsen der bereits eingelösten Obligationen zu verwenden. Im April und October jeden Jahres, erstmalig im October 1885 für beide Termine dieses Jahres, findet am Sitze der Gesellschaft in St. Petersburg in Gegenwart eines Bevollmächtigten der Kaiserlich Russischen Regierung die Verloosung statt, worüber ein amtliches Protokoll aufzunehmen ist. Die Nummern der ausgelosten Obligationen werden ausser durch russische Blätter auch durch deutsche Zeitungen veröffentlicht, und zwar durch den Deutschen Reichs-Anzeiger und durch je zwei in Berlin und Frankfurt a. M. oder Süddeutschland erscheinende Blätter. Die ausgelosten Obligationen werden in dem auf die Ausloosung folgenden Zinszahlungstermin eingelöst.

Die Zahlung der Zins-Coupons und verloosten Obligationen geschieht frei von jeder russischen Steuer in denjenigen Beträgen, welche dem in den Obligationen angegebenen Valuta-Verhältniss entsprechen, und zwar nach Wahl des Inhabers

in **St. Petersburg** bei der Kasse der Gesellschaft in Rubel Metall;

„ **Berlin** bei der Direction der Disconto-Gesellschaft

„ **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne) } in Mark Deutscher Reichswährung,

ausserdem

in **London** in Pfund Sterl.; in **Paris** in Francs und in **Amsterdam** in Holl. Gulden bei denjenigen Stellen, welche die Süd-West Eisenbahn-Gesellschaft nach Bestimmung des Kaiserlich Russischen Finanzministers bekannt machen wird.

Die Zollbehörden des Russischen Reiches werden die Anweisung erhalten, die Zinscoupons und verloosten Obligationen bei Zollzahlungen an Zahlungsstatt anzunehmen.

Die Begebung der Anleihe erfolgt im Wege der Subscription unter den Bedingungen, welche die Subscriptions-Stellen veröffentlichen werden.

St. Petersburg, im September 1885.

Direction der Süd-West Eisenbahn-Gesellschaft.

Subscriptions-Bedingungen.

Die Subscription auf den vorbezeichneten Gesamtbetrag der 4% Anleihe der Süd-West Eisenbahn-Gesellschaft findet

Montag, den 21. September;

und Dienstag, den 22. September d. J.

in **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**

„ **Frankfurt a. M.** bei dem Bankhause **M. A. von Rothschild & Söhne,**

„ **St. Petersburg** bei der **St. Petersburger Internationalen Handelsbank,**

„ „ **Russischen Bank für auswärtigen Handel**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden unter nachstehenden Bedingungen statt:

- 1) Die Subscription erfolgt auf Grund des obigen Prospectus der Direction der Süd-West Eisenbahn-Gesellschaft und des zu den Subscriptions-Bedingungen gehörigen Anmelde-Formulars, welches auch von den vor genannten Stellen bezogen werden kann. Einer jeden Anmelde-Stelle ist die Befugnis vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf jenes Termins zu schliessen und nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zuteilung zu bestimmen.
- 2) Der Subscriptionspreis ist auf **79,60 %** des Nominal-Betrages der Obligationen in Mark = 324,tes Mark für jede Obligation von Nom. Mark 408 festgesetzt.

Der Preis versteht sich zuzüglich der Stückzinsen vom 1. Juli d. J. bis zum Tage der Abnahme. Die Stückzinsen werden hierbei nach dem Nominal-Markbetrage der Obligationen berechnet.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäten. (Fortsetzung.)

Table with columns: Z.F., Zins-termin, Stücke zu, Emission in Millionen, Zahl in Stück, Letzter Cours, Heutiger Cours. Lists various railway bonds from Berlin-Potsdam, Breslau-Schw., etc.

Fremde Eisenbahn-Prioritäten und Prioritäts-Obligationen. (Fortsetzung.)

Table with columns: Z.F., Zins-termin, Stücke zu, Emission in Millionen, Zahl in Stück, Letzter Cours, Heutiger Cours. Lists foreign railway bonds from Grol-Gräf, Rjasan-Koslow, etc.

Fremde Eisenbahn-Prioritäten und Prioritäts-Obligationen.

Table with columns: Zins-termin, Stücke zu, Emission in Millionen, Zahl in Stück, Letzter Cours, Heutiger Cours. Lists foreign railway bonds from Albrechts-Bahn, Bismarck-Nordbahn, etc.

Table with columns: Zins-termin, Stücke zu, Emission in Millionen, Zahl in Stück, Letzter Cours, Heutiger Cours. Lists foreign railway bonds from Albrechts-Bahn, Bismarck-Nordbahn, etc.

*) Es giebt auch 10- und östliche Stücke.

Ultimo (Septbr.).

Wiss. Banknoten Mark für Stück

(pr. Cassa)

(pr. Cassa)

(pr. Cassa)

(pr. Cassa)

(pr. Cassa)

(pr. Cassa)

Dividende pro 1888/1889		Zins-termin	Stücke zu Mark	Bergwerke- und Hütten-Gesellschaften.	Letzter Cours	Heutiger Cours	Dividende pro 1888/1889	Zins-termin	Stücke zu Mark	Industrie-Actien. (Fortsetz.)	Letzter Cours	Heutiger Cours
0	0	1	1000000	Aachen-Höngen (8750x400)	124.75 B	124.75 B	4	4 1/2	1100000	Hamburger Strassenb. m. Cp.	117.50 B	117.50 B
0	0	1	5000000	Anhalter Kohlenwerke	148.50 B	148.50 B	8	8	1000000	Karlsruher Pferdebahn	110 G	110.50 G
0	0	1	3125000	Annener Gusstahl	29.50 B	29.50 B	6	6	2000000	Königsberger Pferdebahn	68 B	68.50 B
0	0	1	4000000	Aplerbecker Zeche Margarethe	—	—	7	7	2400000	Magdeburger Pferdebahn	185 G	185 G
0	0	1	2000000	Arenberg Bergbau	91 B	91 B	0	0	1200000	Möbel-Transport	62.25 G	61.50 G
0	0	1	6000000	Bensberg-Gladbach (Derzulus)	106.40 B	106.50 B	2	2	3600000	Fotodamer Strassenbahn	83 B	82.50 B
0	0	1	3000000	Bismarckhütte	52.25 B	52.25 B	4	4	2300000	Speditur-Vereine	80 B	80 B
0	0	1	6000000	Eochumer Bergwerk L.H. A. 6% St.-Pr.-A.	20.50 B	20.50 B	10	10	2200000	Stettiner Strassenbahn	101.50 B	101.75 B
0	0	1	1250000	do. do. L.H. B.	180.75 B	181.75 B	6	6	4800000	Fonrobot	219.50 B	219.25 B
0	0	1	5000000	do. do. Gusstahlfabrik	68.50 B	68.50 B	16	16	15000000	Hamburg-Wien (auch 5-fach)	181.25 G	181.50 G
0	0	1	2500000	Bonifacius-Bergwerk	84 B	84 B	11	11	4800000	Völpt & Schlüter	179.50 B	179.50 B
0	0	1	6000000	Forstia, Dorrmund	82.25 B	82 B	4	4	1800000	Schwanzl	183 G	184 B
0	0	1	8000000	Frankenweiler Kohlenbergwerk	64.50 B	64.50 B	7	7	2500000	Nähmaschinen Frister & Rossmann	74.50 B	74 B
0	0	1	3834000	Carlschütte	105 B	104.50 B	7	7	3125000	Amshaus	86 G	86 G
0	0	1	6250000	Caroline bei Offenbach	3.80 B	3.80 B	4	4	3125000	Berlin-Anhalter	115.50 G	115 G
0	0	1	7500000	Commerz Bergwerk com. zu 400	100 B	100 B	10	10	2800000	Chemnitz-Zimmermann	72 G	73 B
0	0	1	2843000	Consolidirte Maria	34.50 B	34.25 B	4	4	4000000	Escherl. landwirtsch. Maschinen	121 B	121 B
0	0	1	2280000	Domsberg-Hütte	26.50 B	26.50 B	1	1	6760000	Egestorf Hannover	69.75 B	70 B
0	0	1	8828000	Dortm. Berg. L.H.A. 6% Pr.-A. u. 6208x300	—	—	1	1	5670000	do. do. Stamm-Pr.-A.	150 B	150 B
0	0	1	—	Dortmunder Union A. M. 600	8 B	8 B	12	12	4000000	Frank. (* u. 500x1200)	75 B	78 B
0	0	1	—	do. do. abgustompelbaum. 400	—	—	8	8	7000000	Germania Stamm-Pr.-A.	120.75 B	121.25 B
0	0	1	—	do. do. do. auf M. 300	8 B	8 B	10	10	8371000	Görlitzer Eisenbahnbedarf.	74 B	76 B
0	0	1	—	do. do. do. 6% Stamm-Pr.-A. L.H.A.	58.10 B	58.50 B	0	0	1475000	Görlitzer Eisenbahnbedarf.	224 B	224 B
0	0	1	—	Duxer Kohlen-Verein	26.25 B	26.25 B	0	0	1800000	do. Maschinen	77 B	78 B
0	0	1	—	Eisenhütte Thale Stamm-Prioritäten	103.50 B	103.75 B	0	0	1800000	Halleische Maschinen	224 B	224 B
0	0	1	—	Eschweiler Bergwerk	42.25 B	42.75 B	6	6	8750000	Harkort Breckenbau com.	51.50 B	50.50 B
0	0	1	—	Gelsenkirchener Bergwerk	111.25 B	111.40 B	11	11	3750000	do. Stamm-Pr.-A.	103.50 B	103.50 B
0	0	1	—	Georg-Marien-Bergw. V. (*2000x1000)	49.10 B	49.50 B	9	9	12500000	Hartmann	122.75 B	122.50 B
0	0	1	—	do. 5% St.-Pr. (* u. 1500x1500)	80 B	79 B	10	10	3750000	Hoffmann	105.25 G	105.25 G
0	0	1	—	Glückauf	34.50 B	34.50 B	1	1	11000000	L. Loewe & Co.	212 G	212.50 G
0	0	1	—	Hannover Gusstahl	86.50 B	86.10 B	4	4	6000000	Mährische Maschinen	70.10 B	71.70 B
0	0	1	—	Harkort Bergwerke	50 B	50 B	5	5	1600000	Nienburg Eisen- und	45 B	43.25 B
0	0	1	—	Harper Bergwerk	82 G	82 G	3	3	2000000	Oberschles. Eisenbahnbedarf	38.75 B	38.75 B
0	0	1	—	Harzer Werke zu Rüb. u. Zorge L.H. B.	6.75 B	6.50 B	0	0	1500000	Pommersche Maschinen	63 G	63 G
0	0	1	—	do. do. do. 6% Stamm-Pr.-A.	23.50 B	23.10 B	10	10	4500000	Sächsisch. Schleifmaschinen	122.75 B	122.25 B
0	0	1	—	Hessisch-Rheinisches	5.10 B	5 B	8	8	10000000	Schwarzkopff	142 G	141 G
0	0	1	—	Hibernia und Shamrock	96.40 B	96.40 B	6	6	10000000	Schwartzkopff	273.75 B	273.75 B
0	0	1	—	Hochdahl Bergw.-Gruben-u. Hütten-V. Ver.	25 B	25 B	0	0	8000000	Senker	—	—
0	0	1	—	Hörder B.-V. (alte zu 600, ew. zu 300 M.)	23.10 B	23.60 B	0	0	3280000	Stett. Masch. Wöll. & Holberg	15 G	15 G
0	0	1	—	Innovazul, Steinsalzbergwerk	27.10 B	27.50 B	20	20	7000000	Sudenburg com.	228 B	228 B
0	0	1	—	Köln Bergwerke-Verein	111.10 B	111.10 B	4	4	7400000	Wied. Chemnitz	54 G	54.25 B
0	0	1	—	König-Marienhütte bei Calandorf	35.60 B	35.60 B	0	0	3750000	Wilhelmshütte	60 B	59.50 B
0	0	1	—	König-Misser Bergw.-Verein, alte 600 M.	17.90 B	18.40 B	10	10	2200000	Zelizer	12.50 B	11.75 B
0	0	1	—	König Wilhelm-Bergwerk	33.50 B	33.75 B	12	12	5900000	Act.-Gesell. für Anilin-Fabrikation	116.25 G	116.25 G
0	0	1	—	Königs- und Laurahütte, vereinigte	92.10 B	91.90 B	17	17	4600000	Act.-Gesell. für Anilin-Fabrikation	116.25 G	116.25 G
0	0	1	—	Lauchhammer (com. zu 450 M.)	58.50 B	58.75 B	8	8	2100000	Elberfelder Farben u. 1030x5000	95.20 G	95.50 G
0	0	1	—	Lehringer Eisenwerke	12.50 B	12.20 B	9	9	2600000	Holrichshall	187 G	187 G
0	0	1	—	Louis Tiefbau	38 B	37.50 B	9	9	14000000	Leopoldsdahl (* u. 500x300)	93.30 B	92.75 B
0	0	1	—	Magdeburger Bergwerk	215.75 B	—	9	9	1880000	do. 5% Stamm-Pr.-A.	110.90 B	110.90 B
0	0	1	—	do. do. do. 6% Stamm-Pr.-L.H. B.	38.50 B	38.50 B	5	5	6300000	Oranienb.	82 B	82 B
0	0	1	—	Marienhütte bei Kotzenau	44.60 B	44.60 B	12	12	1700000	do. 5% Stamm-Pr.-A.	93.90 B	93.20 B
0	0	1	—	Märkisch-Westfälischer Bergwerks-Verein	—	—	13	13	4000000	Schering	285 G	285.25 B
0	0	1	—	Mechernicher Bergwerk	24.50 B	24.50 B	7	7	2000000	Staatsh.	12.75 B	12.75 B
0	0	1	—	Menden und Schwerte	69 B	68.75 B	8	8	3200000	Union	72.25 B	71.50 B
0	0	1	—	Phönix-Bergwerk L.H. 6% St.-Pr.-Act.	18.50 B	19 B	18	18	5200000	Schäffer & Walcker	132.20 G	132.20 G
0	0	1	—	Phönix-Bergwerk L.H. B.	54.50 B	53 B	8	8	6000000	Dassau Gas	139.20 B	139.20 B
0	0	1	—	Plato, Bergw.-Gesellsch. * u. 4218x300	—	—	8	8	10000000	Magdeburger Gas	140 B	140 B
0	0	1	—	do. 5% Prior.-St.-A.	51.90 B	51.90 B	7	7	8000000	Nob. Gas	114 B	114.10 B
0	0	1	—	Redenhütte consol.	50.60 B	50.60 B	7	7	1750000	Schlesische Gas	113 G	113 G
0	0	1	—	Rheinisch-Nassauische Bergw.	215 B	215 B	10	10	5000000	Schlesische Gas	52.50 G	52.50 G
0	0	1	—	Rheinische Stahlwerke	107 B	107 B	8	8	12000000	Saumwoll-Compagnie in Stuttgart.	106 B	105.50 B
0	0	1	—	Sächsisch Gusstahl Döhlen	204 B	204 B	3	3	2800000	Bazar (Zeitung)	156 G	156.50 G
0	0	1	—	Sächs. Thür. Braunkohlen-St.-A.	111.50 B	111.50 B	2	2	1500000	Berliner Aquarium	62.20 G	62.20 G
0	0	1	—	Schlesische Kohlen com.	115.25 B	115.25 B	6	6	1000000	do. Brunnfabrik	177.50 B	177.50 B
0	0	1	—	Stadter Hütte	45.50 G	45.50 G	1	1	2000000	do. Bronnefabrik (Stobwasser)	—	—
0	0	1	—	Stollberg, Zinkhütten-Actien	22.80 B	22.80 B	1	1	8500000	do. Chlorofabrik	103.50 G	103.10 G
0	0	1	—	Tarnowitz Bergwerk	24.25 B	24.25 B	0	0	8187000	do. Holz-Compagnie	81.25 B	81.25 B
0	0	1	—	Verhärts-Hütte (* u. 5619x300)	10.75 B	10.25 B	0	0	10000000	do. Holz-Compagnie Kaiserhof.	—	—
0	0	1	—	Vorwärts-Hütte	3 G	3 G	0	0	10000000	do. Viehmarkt	18.10 B	18.25 B
0	0	1	—	Vulkan	24.50 B	24.50 B	15	15	2600000	Birkwerder	26.25 G	26.25 G
0	0	1	—	Waldener Gruben-Verein	2.25 G	2.25 G	3	3	7500000	Breslauer Oelfabrik, Vereinigt.	—	—
0	0	1	—	Westeregeln Consol. Alkall.	126.50 B	126.40 B	1	1	8850000	Dankberg, Oelfab. Pr.-A. 1269x500	—	—
0	0	1	—	Wisener, com.	23 G	24 B	0	0	4500000	Danziger Oelmühle	80 B	79 G
0	0	1	—	Wormvorn. Verolungungs-Gesellschaft	71.90 B	71.90 B	1	1	2450000	Deutsche Asphalt-Gesellschaft.	45 G	45 G

Ultimo (Septbr.) Königs- und Laurahütte 92.75-16 B 92.15-75 B
 Dortmunder Union Stamm-Prioritäten 56.50-5.50-6.50 B 56.50-10-40 B
 Obligationen industrieller Gesellschaften und Gewerkschaften.

Stücke zu Mark	Letzter Cours	Heutiger Cours	Stücke zu Mark	Letzter Cours	Heutiger Cours
100	105.50	105.50	100	105.50	105.50
100	104 G	104 G	100	104 G	104 G
1000. 500	101.25 G	101.25 G	100	101.25 G	101.25 G
1000. 500	102.50 B	102.50 B	100	102.50 B	102.50 B
1000. 500	92 G	92 G	100	92 G	92 G
1000. 500. 200	107.10 B	107.10 B	100	107.10 B	107.10 B
1000. 500	101.40 G	101.40 G	100	101.40 G	101.40 G
1000. 500	104.10 G	104.10 G	100	104.10 G	104.10 G
1000. 500	107.50 G	107.50 G	100	107.50 G	107.50 G
1000. 500	99.50 G	99.50 G	100	99.50 G	99.50 G
1000. 500	94.50 G	94.50 G	100	94.50 G	94.50 G
1000. 500	104.50 B	104.50 B	100	104.50 B	104.50 B
1000. 500	16 G	16 G	100	16 G	16 G
1000. 500	102 G	102 G	100	102 G	102 G
1000. 500	99.50 B	99.50 B	100	99.50 B	99.50 B
1000. 500	102.20 B	102.20 B	100	102.20 B	102.20 B
1000. 500	101.30 B	101.30 B	100	101.30 B	101.30 B
1000. 500. 200	94.50 B	94.50 B	100	94.50 B	94.50 B
1000. 500. 200	99 B	99 B	100	99 B	99 B
1000. 500. 200	101.25 G	101.25 G	100	101.25 G	101.25 G
1000. 500. 200	7.5 G	7.5 G	100	7.5 G	7.5 G
1000. 500. 200	101.20 B	101.20 B	100	101.20 B	101.20 B
1000. 500. 200	99.40 B	99.40 B	100	99.40 B	99.40 B
1000. 500. 200	104.10 G	104.10 G	100	104.10 G	104.10 G
1000. 500. 200	97.50 B	97.50 B	100	97.50 B	97.50 B
1000. 500. 200	93.50 G	93.50 G	100	93.50 G	93.50 G
1000. 500. 200	87.75 G	87.75 G	100	87.75 G	87.75 G
1000. 500. 200	100 B	100 B	100	100 B	100 B
1000. 500. 200	99.75 G	99.75 G	100	99.75 G	99.75 G
1000. 500. 200	105.10 G	105.10 G	100	105.10 G	105.10 G
1000. 500. 200	50 B	50 B	100	50 B	50 B
1000. 500. 200	99 B	99 B	100	99 B	99 B
1000. 500. 200	106.50 G	106.50 G	100	106.50 G	106.50 G
1000. 500. 200	107.50 G	107.50 G	100	107.50 G	107.50 G
1000. 500. 200	104.50 G	104.50 G	100	104.50 G	104.50 G
1000. 500. 200	99.90 G	99.90 G	100	99.90 G	99.90 G
1000. 500. 200	117.50 G	117.50 G	100		